



Grundstücksmarktbericht 2018
für die Stadt Leverkusen

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte
in der Stadt Leverkusen

Grundstücksmarktbericht 2018

Berichtszeitraum 01.01.2017 – 31.12.2017

Übersicht über den Grundstücksmarkt
in der Stadt Leverkusen

Herausgeber

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte
in der Stadt Leverkusen

Geschäftsstelle

Moskauer Straße 4a (Barmer Haus)

51373 Leverkusen

Telefon: 0214/406 6268 und 6263

Fax: 0214/406 6202

E-Mail: gutachterausschuss@stadt.leverkusen.de

Internet: www.gars.nrw.de/ga-leverkusen

www.boris.nrw.de



Gebühr

Das Dokument kann unter www.boris.nrw.de gebührenfrei heruntergeladen werden. Bei einer Bereitstellung des Dokuments oder eines gedruckten Exemplars durch die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses beträgt die Gebühr 30 EUR je Exemplar (Nr. 7.3 des Gebührentarifs der Gebührenordnung für das amtliche Vermessungswesen und die amtliche Grundstückswertermittlung in Nordrhein-Westfalen)

Bildnachweis

Stadt Leverkusen

Lizenz

Für den Grundstücksmarktbericht gilt die Lizenz "Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0" (dl-de/by-2-0). Sie können den Lizenztext unter www.govdata.de/dl-de/by-2-0 einsehen.

Die Inhalte des Grundstücksmarktberichtes können gemäß den Nutzungsbedingungen der „Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0“ und unter Angabe der Quelle genutzt werden. Als Bereitsteller ist „Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Stadt Leverkusen“ anzugeben.

Weitere Informationen: www.govdata.de/dl-de/by-2-0

Beispiel-Quellenvermerk:

© Daten des Gutachterausschusses für Grundstückswerte in der Stadt Leverkusen 2018,

dl-de/by-2-0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

<https://www.boris.nrw.de>

ISSN: 1617-8858

Inhaltsverzeichnis

1	Die Gutachterausschüsse und ihre Aufgaben	7
2	Die Lage auf dem Grundstücksmarkt	9
3	Umsätze	10
3.1	Gesamtumsatz	10
3.2	Unbebaute Grundstücke	13
3.3	Bebaute Grundstücke	14
3.4	Wohnungseigentum	16
3.5	Erbbauerechte, Erbbaugrundstücke und Wohnungs- und Teilerbbauerechte	18
3.6	Teileigentum	19
4	Unbebaute Grundstücke	20
4.1	Individueller Wohnungsbau (Bauflächen für Ein- und Zweifamilienhäuser)	20
4.2	Geschosswohnungsbau und gemischt genutzte Bauflächen	20
4.3	Gewerbliche Bauflächen	21
4.4	Land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen, Gartenland	22
4.5	Bauerwartungsland und Rohbauland	24
4.6	Unselbstständige Teilflächen	26
4.7	Bodenrichtwerte	28
4.7.1	Definition	28
4.7.2	Das Bodenrichtwertinformationssystem BORIS.NRW	29
4.7.3	Gebietstypische Bodenrichtwerte	29
4.7.4	Umrechnungskoeffizienten zur Berücksichtigung der unterschiedlichen GrundstücksgroÙe bei Bauflächen für Ein- und Zweifamilienhäuser	30
4.7.5	Umrechnungskoeffizienten zur Berücksichtigung der unterschiedlichen wertrelevanten Geschossflächenzahl (WGFZ) für Bauflächen im Geschosswohnungsbau	31
4.7.6	Preisindex für Bauflächen für Ein- und Zweifamilienhäuser	33
5	Bebaute Grundstücke	35
5.1	Ein- und Zweifamilienhäuser	35
5.1.1	Vergleichspreise für neue Einfamilienhäuser (Neubauten)	36
5.1.2	Vergleichspreise für gebrauchte Einfamilienhäuser (Wiederverkäufe)	37
5.1.2.1	Mittlere Preise für gebrauchte Reihenhäuser (inkl. Reihenhäuser)	37
5.1.2.2	Mittlere Preise für gebrauchte Doppelhaushälften	39
5.1.2.3	Mittlere Preise für gebrauchte freistehende Einfamilienhäuser bis 150 m ² Wohnfläche	41
5.1.2.4	Mittlere Preise für gebrauchte freistehende Einfamilienhäuser ab 160 m ² Wohnfläche	42
5.1.3	Preisindex für gebrauchte Einfamilienhäuser	44
5.1.4	Sachwertfaktoren für Ein- und Zweifamilienhäuser	45
5.1.5	Liegenschaftszinssätze und Rohertragsfaktoren	46
5.2	Drei- und Mehrfamilienhäuser, gemischt genutzte Gebäude	47
5.2.1	Liegenschaftszinssätze und Rohertragsfaktoren	47
5.3	Büro-, Gewerbe- und Industriegebäude	48
5.3.1	Liegenschaftszinssätze und Rohertragsfaktoren	48
6	Wohnungs- und Teileigentum	49
6.1	Wohnungseigentum	49
6.1.1	Durchschnittspreise	49
6.1.2	Immobilienrichtwerte	51

6.1.3 Preisindex für Wohnungseigentum	52
6.1.4 Liegenschaftszinssätze und Rohertragsfaktoren	53
6.2 Teileigentum	54
7 Erbbaurechte und Erbbaurechtsgrundstücke	54
8 Modellbeschreibungen	55
8.1 Sachwertfaktoren	55
8.2 Liegenschaftszinssätze	58
9 Mieten und Pachten	59
9.1 Mieten für Wohnraum	59
9.2 Mieten für gewerbliche Räume	59
10 Kontakte und Adressen	60
11 Anlagen	61
11.1 Zusammenfassende Darstellung der Liegenschaftszinssätze und Rohertragsfaktoren	61
11.2 Angaben zur Genauigkeit	62
12 Antrag auf Erstattung eines Gutachtens	63
13 Antrag auf Auskunft aus der Kaufpreissammlung	67

1 Die Gutachterausschüsse und ihre Aufgaben

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte ist als Einrichtung des Landes ein neutrales, von der Stadt- oder Kreisverwaltung als Behörde weisungsunabhängiges Kollegialgremium. Die Mitglieder des Gutachterausschusses werden von der Bezirksregierung nach Anhörung der zuständigen Gebietskörperschaft bestellt. Sie sind überwiegend Sachverständige aus den Bereichen Architektur-, Bauingenieur-, Bank- und Vermessungswesen und Sachverständige für den Immobilienmarkt sowie für spezielle Bewertungsfragen. Die Sachverständigen sind ehrenamtlich tätig.

Für die Arbeit des Gutachterausschusses sind insbesondere das Baugesetzbuch (BauGB), die Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) und die Gutachterausschussverordnung Nordrhein-Westfalen (GAVO NRW) in der jeweils gültigen Fassung maßgeblich. Zur Vorbereitung und Durchführung der Tätigkeiten des Gutachterausschusses stellt die Stadt oder der Kreis eine Geschäftsstelle zur Verfügung, die fachlich der ausschließlichen Weisung des Gutachterausschusses bzw. seines Vorsitzenden untersteht.

Die zentrale Aufgabe der Gutachterausschüsse ist es, für Transparenz auf dem Immobilienmarkt zu sorgen. Somit gehören zu ihren wesentlichen Aufgaben

- die Führung und Auswertung der Kaufpreissammlung,
- die Ermittlung der für die Wertermittlung erforderlichen Daten,
- die Ermittlung und Veröffentlichung von Bodenrichtwerten,
- die Veröffentlichung eines Grundstücksmarktberichtes,
- die Erstattung von Gutachten über den Verkehrswert von Immobilien.

Ihre Kenntnisse über den örtlichen Grundstücksmarkt beziehen die Gutachterausschüsse insbesondere aus den Grundstückskaufverträgen, die ihnen gemäß § 195 (1) BauGB von den Notaren in Kopie vorgelegt werden. Diese Kaufverträge werden unter Wahrung des Datenschutzes anonymisiert und nach bewertungstechnischen und mathematisch-statistischen Methoden ausgewertet. Sie bilden die Datengrundlage für die Wahrnehmung der oben genannten Aufgaben.

Neben den örtlichen Gutachterausschüssen besteht in Nordrhein-Westfalen auch ein oberer Gutachterausschuss für Grundstückswerte. Der Obere Gutachterausschuss ist als Einrichtung des Landes unabhängig, ein an Weisungen nicht gebundenes Kollegialgremium. Die Mitglieder des Oberen Gutachterausschusses werden vom Innenministerium für die Dauer von 5 Jahren bestellt. Sie sollen Mitglieder eines Gutachterausschusses sein. Die Tätigkeit im Oberen Gutachterausschuss ist ehrenamtlich. Seine Geschäftsstelle ist bei der Bezirksregierung Düsseldorf.

Der Obere Gutachterausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Erarbeitung des Grundstücksmarktberichts NRW,
- Erstattung von Obergutachten auf Antrag,
- Führung des Informationssystems zum Immobilienmarkt BORISplus.NRW,
- Datensammlung und Auswertung von Kaufpreisobjekten, die bei den Gutachterausschüssen nur vereinzelt auftreten,
- Zur Sicherstellung der Einheitlichkeit soll der Obere Gutachterausschuss im Einvernehmen mit den Vorsitzenden Mitgliedern der Gutachterausschüsse verbindliche Standards für die Auswertung der wesentlichen Daten aus der Kaufpreissammlung erarbeiten.

Die Erstattung von Obergutachten setzt voraus, dass bereits ein Gutachten eines örtlichen Gutachterausschusses vorliegt.

Der Gutachterausschuss in der Stadt Leverkusen ist zuständig für das Gebiet der Stadt Leverkusen.



GA = Gutachterausschuss

Kleiner Zahlenspiegel der Stadt Leverkusen

	31.12.2015	31.12.2016
Einwohner	165.823	166.081
Fläche	78,9	78,9
Einwohner pro ha	21,0	21,0
Gebäude mit Wohnungen	30.701	30.846
davon: Einfamilienhäuser	17.874 (58,2%)	17.990 (58,3%)
Zweifamilienhäuser	4.224 (13,8%)	4.229 (13,7%)
Mehrfamilienhäuser	8.603 (28,0%)	8.627 (28,0%)
Wohnungen	82.074	82.400
in: Einfamilienhäusern	17.874 (21,8%)	17.990 (21,8%)
Zweifamilienhäusern	8.448 (10,3%)	8.458 (10,3%)
Mehrfamilienhäusern	55.752 (67,9%)	55.952 (67,9%)
Wohnungen pro Gebäude	2,7	2,7
Bewohner je Wohnung	2,0	2,0

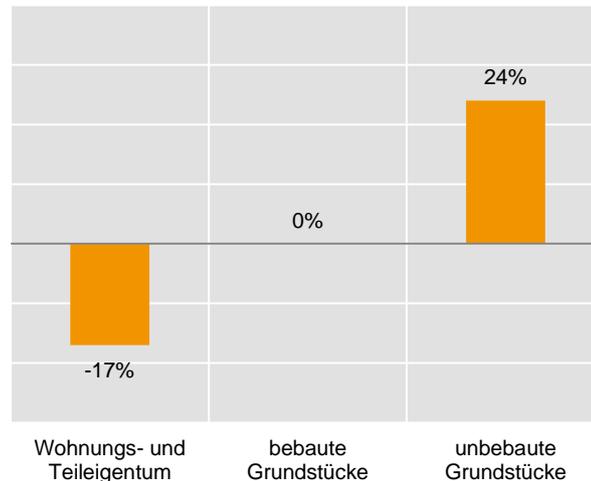
(Angaben: Stadt Leverkusen, Statistikstelle)

2 Die Lage auf dem Grundstücksmarkt

Umsätze

Im Jahr 2017 wurden der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses in Leverkusen insgesamt 1232 Kauffälle (2016: 1328) übersandt. Dabei entfielen 48% auf Wohnungs- und Teileigentum, 40% auf bebaute Grundstücke und 12% auf unbebaute Grundstücke. Das Umsatzvolumen betrug rd. 328 Mio. Euro (2016: 636 Mio. Euro) und liegt wieder auf dem Niveau der Jahre 2014 und 2015. Das hohe Umsatzvolumen des Jahres 2016 war auf den starken Anstieg von neu errichteten Eigentumswohnungen sowie auf den Verkauf einiger weniger hochpreisiger Objekte zurückzuführen.

Entwicklung der Zahl der Kauffälle in Prozent gegenüber dem Jahr 2016



Bauflächen für Ein- und Zweifamilienhäuser

Bei geringfügig gesteigener Zahl der Kauffälle ist der Geld- und Flächenumsatz im Jahr 2017 gegenüber den Vorjahren weiter zurückgegangen. Die Preise sind um rd. 6,5% weiter gestiegen.

Einfamilienhäuser

Mit 318 Kauffällen (Vorjahr: 358 Fälle) ist die Zahl der verkauften Einfamilienhäuser im Jahr 2017 im Vergleich zum Jahr 2016 um rd. 10 % gesunken. Neue Einfamilienhäuser wurden rd. 4% teurer. Bei den gebrauchten Einfamilienhäusern betrug der Preisanstieg im Durchschnitt rd. 5%. Neue Doppelhaushälften wechselten für 319.000 EUR bis 539.000 EUR den Besitzer. Neue Reihenhäuser wurden kaum veräußert.

Eigentumswohnungen

Die Zahl der Kauffälle ist im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 17 % zurückgegangen. Der Geldumsatz sank sogar um 23%. Dies ist auf den starken Rückgang beim Verkauf von Neubauwohnungen zurückzuführen.

Der Durchschnittspreis für eine neue Eigentumswohnung betrug 3.430 EUR/m² Wohnfläche (gute Wohnlage) bzw. 2.930 EUR/m² Wohnfläche (mittlere Lage). Die Preise lagen damit auf dem Niveau des Vorjahres. Für wiederverkaufte Eigentumswohnungen betragen die durchschnittlichen Preise zwischen 560 EUR/m² Wohnfläche (Eigentumswohnungen in mehr als 5-geschossigen Wohnanlagen, Baujahr 1960-1975, einfache Wohnlage) und 2.730 EUR/m² Wohnfläche (Eigentumswohnungen in bis zu 5-geschossigen Wohnanlagen, Baujahr 2010, gute Wohnlage). Im Durchschnitt lagen die Preise bei den Wiederverkäufen etwa 7 % über dem Niveau des Vorjahres.

3 Umsätze

3.1 Gesamtumsatz

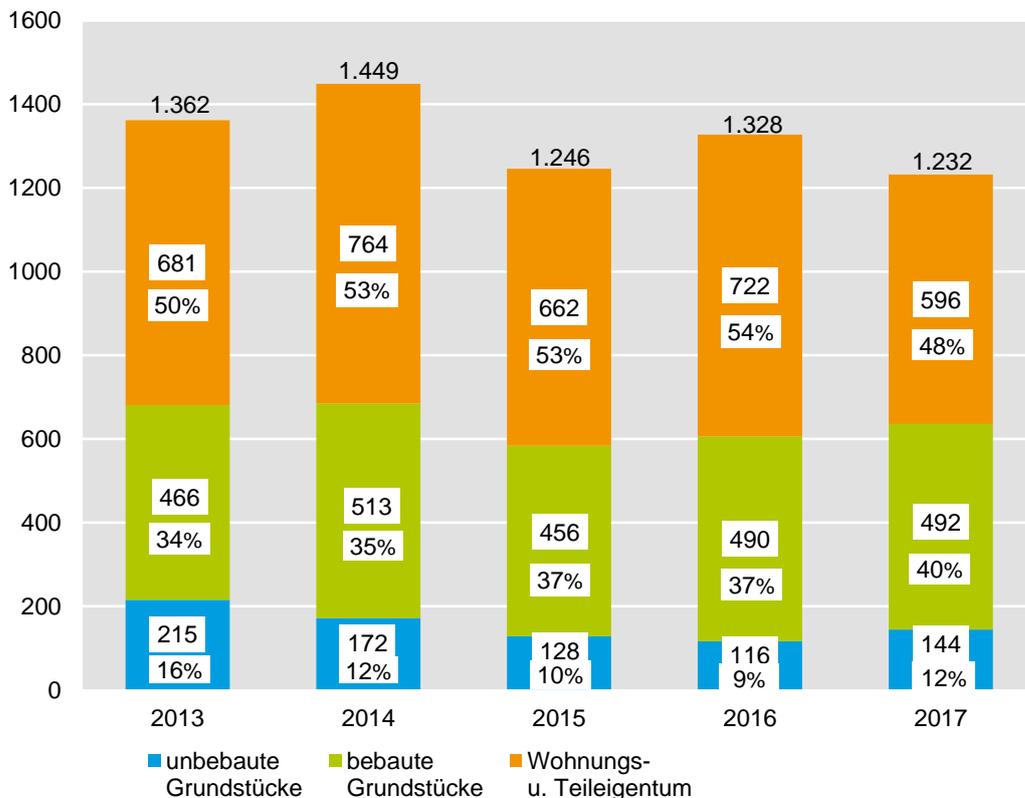
Im Jahr 2017 wurden der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses in Leverkusen insgesamt 1232 Kauffälle (2016: 1328) zur Erfassung und Auswertung vorgelegt. Das Umsatzvolumen betrug rd. 328 Millionen Euro (Vorjahr: 636 Millionen Euro).

Im Verhältnis zum Jahr 2016 ist die Zahl der Kauffälle um 7% gesunken. Das Umsatzvolumen liegt wieder auf dem Niveau der Jahre 2014 und 2015. Der hohe Geldumsatz des Jahres 2016 war auf den starken Anstieg von neu errichteten Eigentumswohnungen sowie auf den Verkauf einiger weniger hochpreisiger Objekte zurückzuführen.

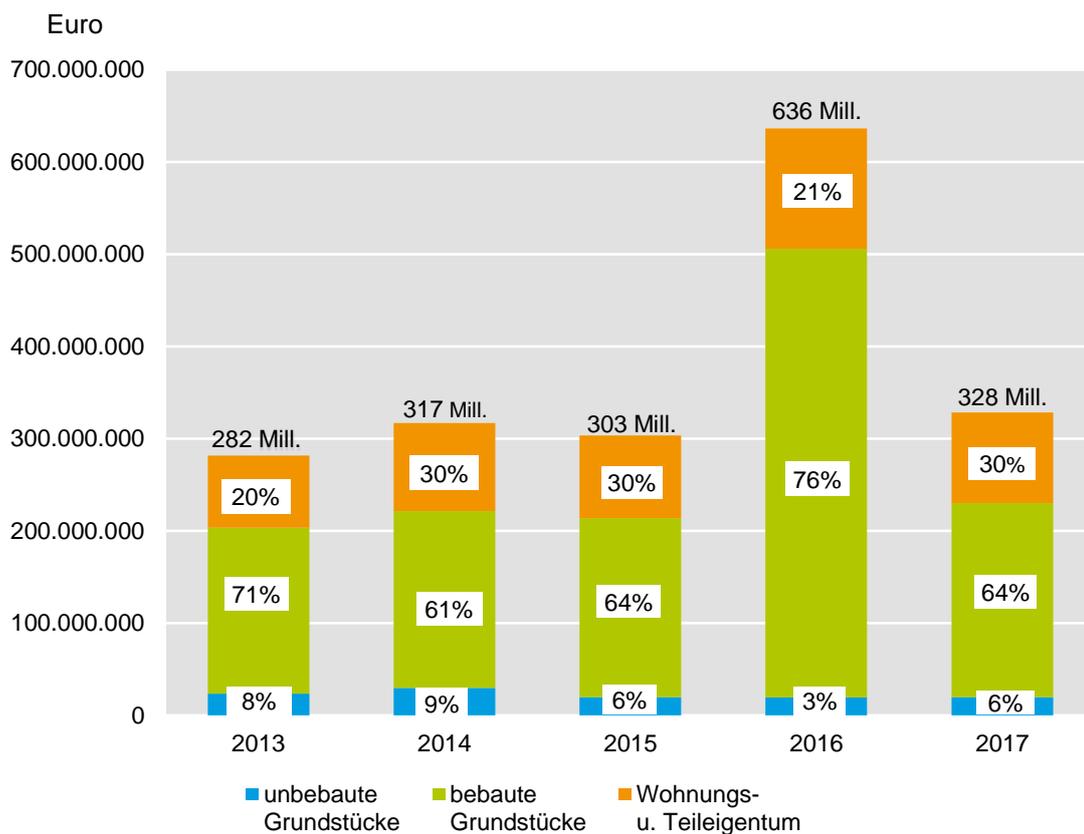
Der überwiegende Anteil der Objekte (65%) wurde von Käufern erworben, die bereits vorher in Leverkusen ansässig waren. 23% der Käufer kamen aus den Nachbargemeinden und die restlichen 12% der Objekte wurden von weiter entfernt wohnenden Erwerbern gekauft.

Die nachstehenden Grafiken zeigen die Entwicklung der Zahl der Kauffälle und das Umsatzvolumen in Euro gegliedert nach Teilmärkten, seit 2013 auf. Zu beachten ist, dass unter "unbebauten Grundstücken" auch Arrondierungsflächen, Straßen- und Gartenland, Bauerwartungs- und Rohbauland sowie land- und forstwirtschaftliche Flächen registriert sind.

Zahl der Kauffälle in den Jahren 2013 - 2017



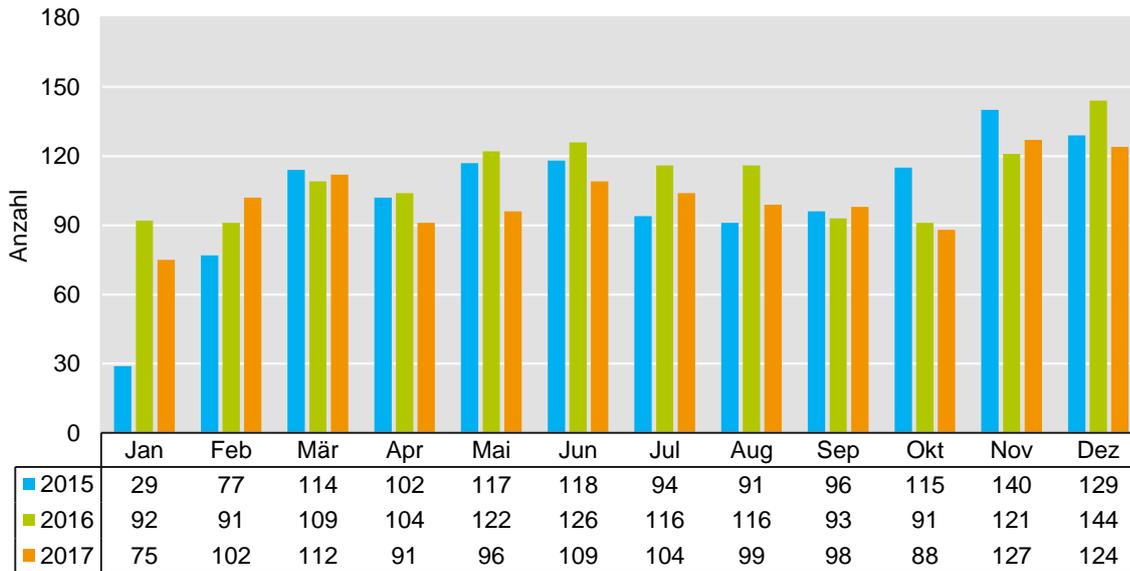
Geldumsatz in Euro 2013 – 2017



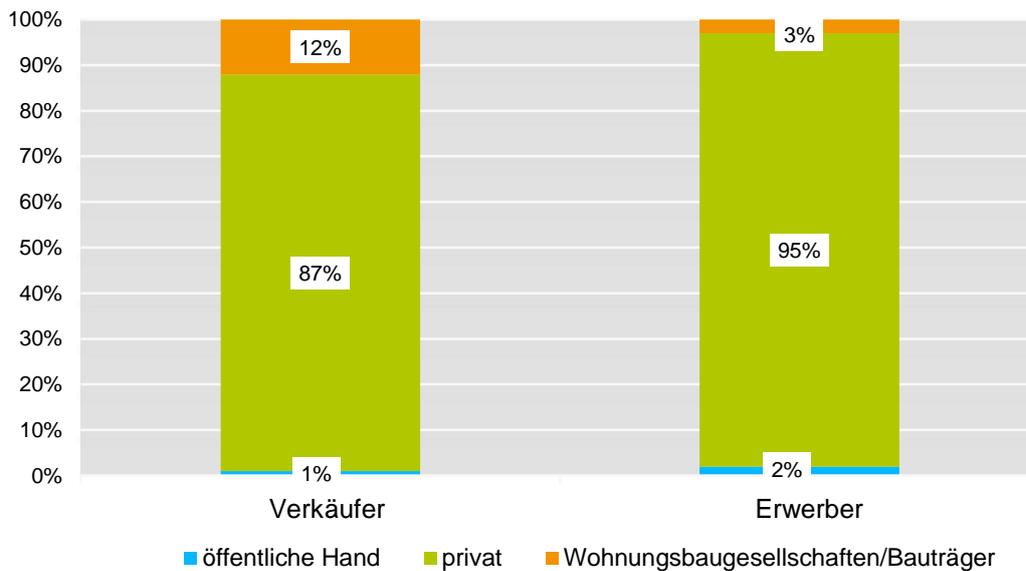
Verteilung der Kauffälle nach Teilmarkt

Teilmarkt	Anzahl Kauffälle	%
Bauflächen für Ein- und Zweifamilienhäuser	38	3,1
Bauflächen für Geschosswohnungsbau und gemischt genutzte Bauten	14	1,1
Gewerbebauland	9	0,7
Bauerwartungs- und Rohbauland	8	0,7
Land- und Forstwirtschaft, Gartenland	19	1,5
Sonstige unbebaute Flächen	51	4,2
Erbbaugrundstücke	2	0,2
Ein- und Zweifamilienhäuser	361	29,3
Mehrfamilienhäuser und gemischt genutzte Gebäude	86	7,0
Gewerbe- und Industriegebäude	25	2,0
Sonstige bebaute Objekte	10	0,8
Erbaurechte	10	0,8
Wohnungseigentum	546	44,3
Teileigentum	45	3,7
Wohnungs- und Teilerbaurechte	5	0,4
Erbaurechtsbestellungen	3	0,2
Summe	1.232	100,0

Verteilung der Kauffälle nach Monaten 2015 - 2017



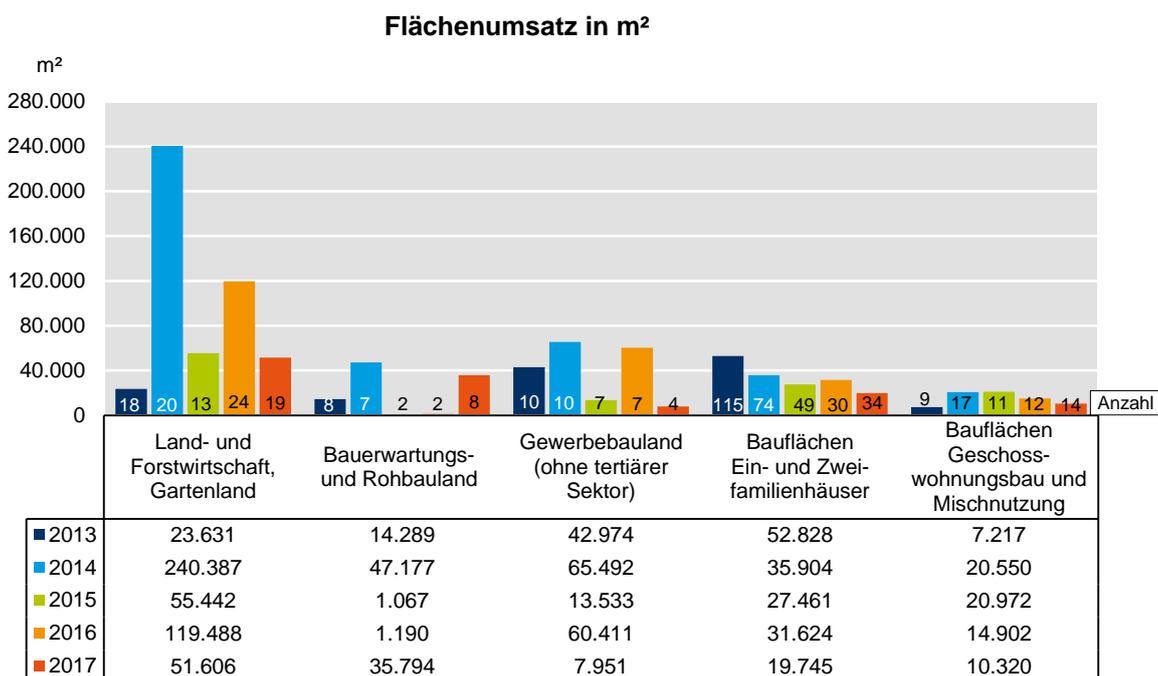
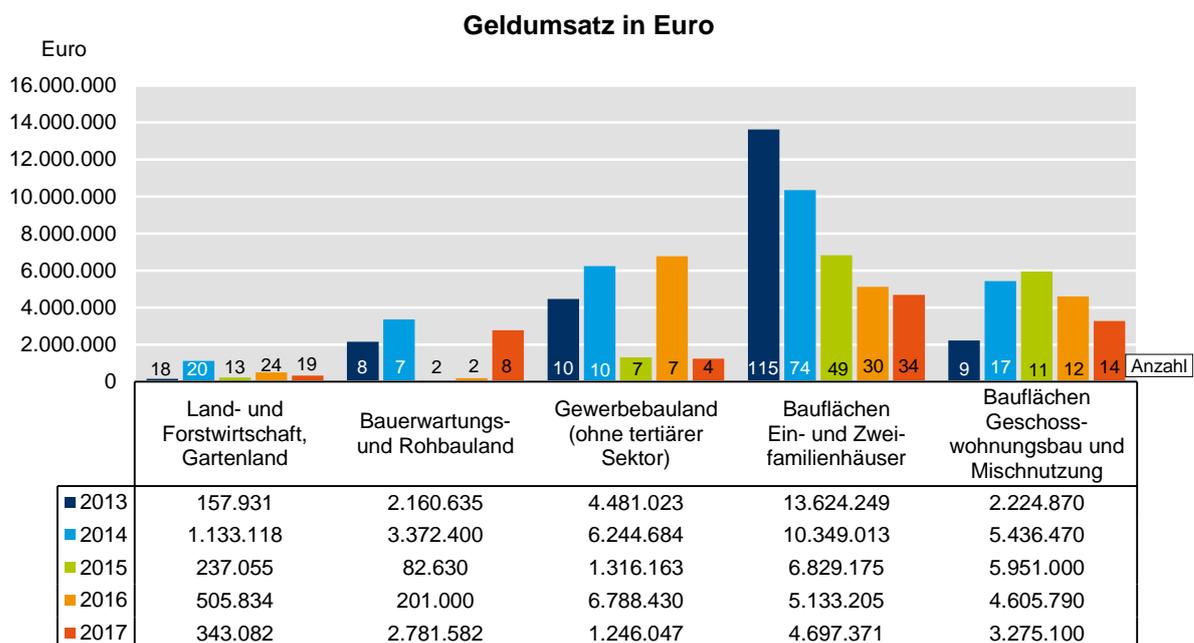
Aufteilung der Kauffälle 2017 nach Marktteilnehmern



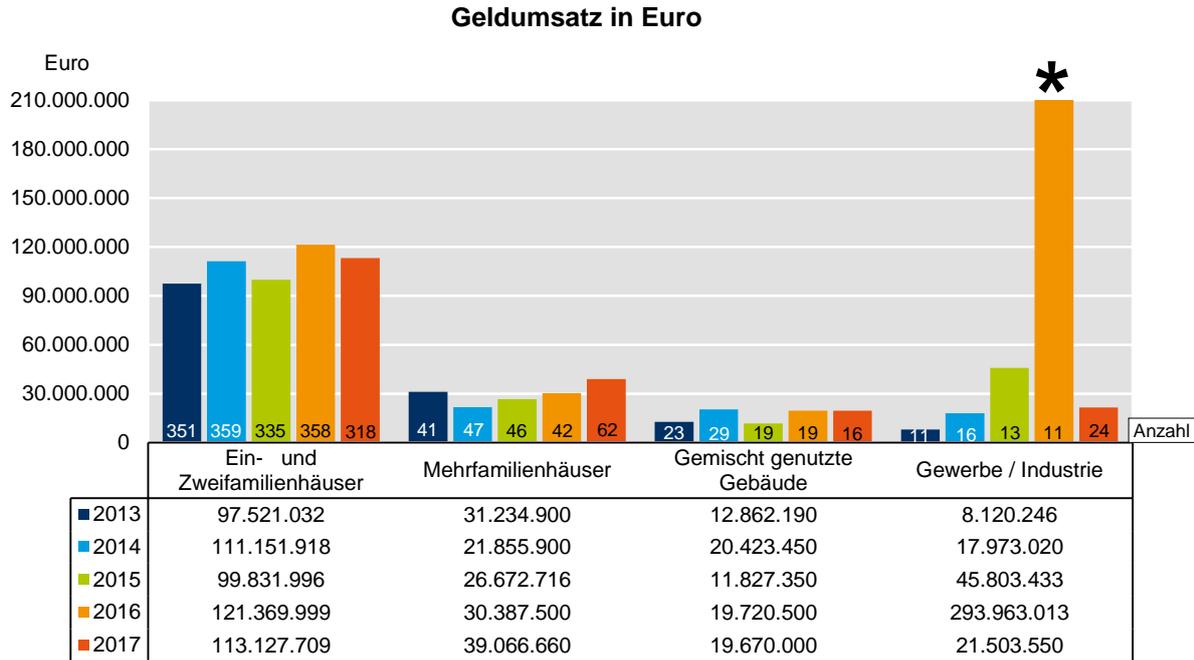
Da bei einigen Verträgen die vereinbarten Kaufpreise durch ungewöhnliche oder persönliche Verhältnisse (Erbauseinandersetzung, Schenkung) beeinflusst waren, wurden diese Verträge nicht in die weitere Auswertung übernommen. Ebenfalls wurden solche Kaufverträge nicht weiter berücksichtigt, in denen mehrere oder verschiedene Objekte Kaufgegenstand waren und eine eindeutige Zuordnung nicht erfolgen konnte.

Insofern können die Anzahl der Kauffälle und die Umsatzzahlen in den weiteren Kapiteln von denen im Kapitel 3.1 genannten Zahlen abweichen.

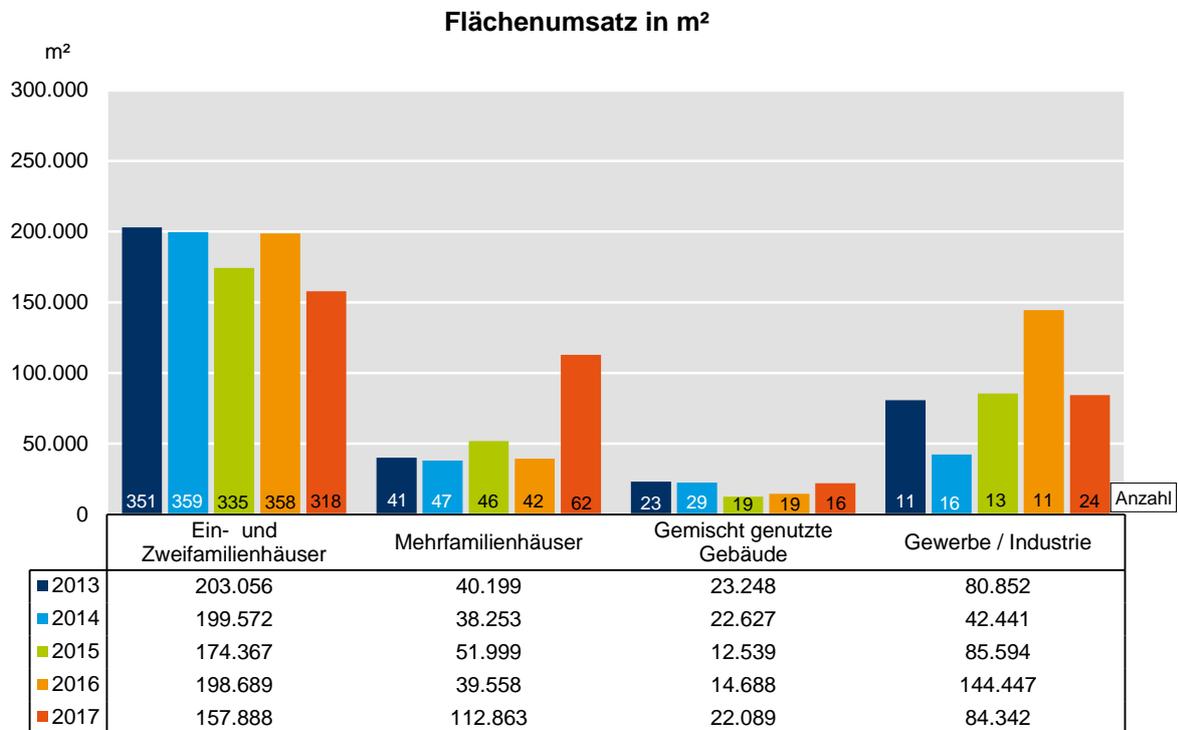
3.2 Unbebaute Grundstücke



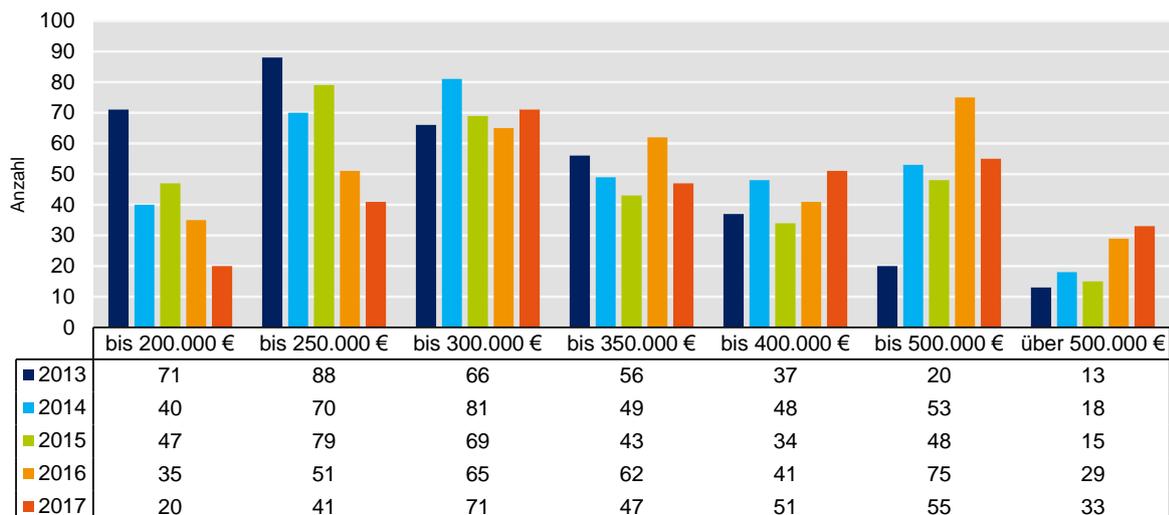
3.3 Bebaute Grundstücke



*) Die Säule wurde aus Darstellungsgründen gekappt



Häufigkeit der Kauffälle von Ein- und Zweifamilienhäusern nach Preisgruppen

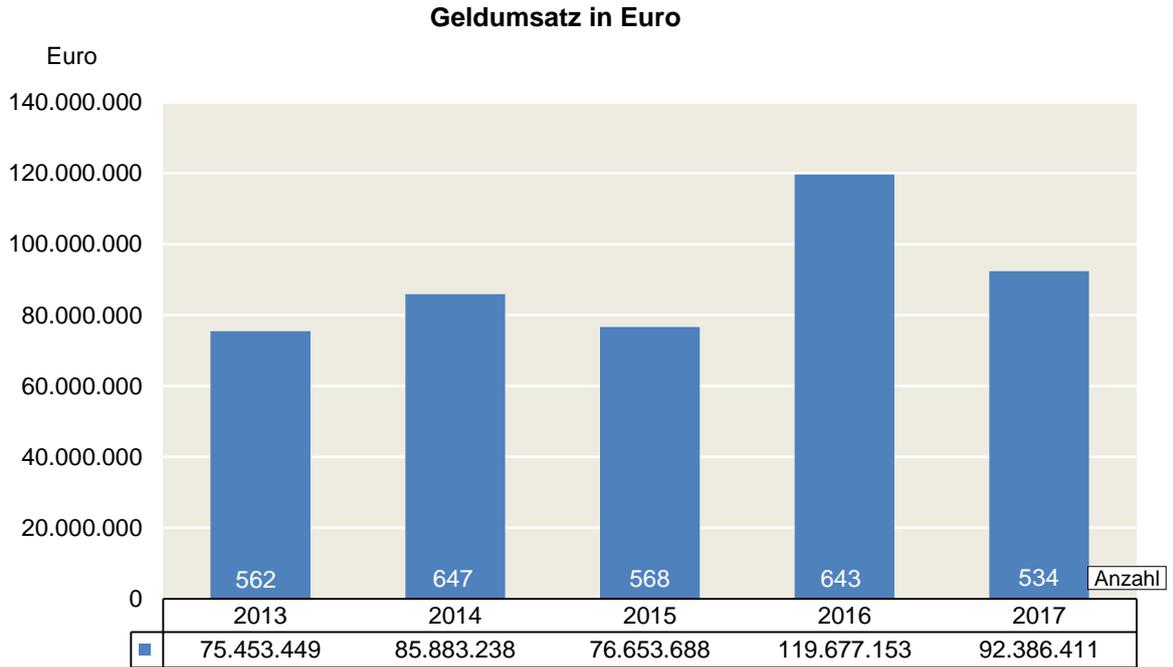


In den beiden unteren Preisgruppen „bis 200.000 €“ und „bis 250.000 €“ ist die Anzahl der Kauffälle in den letzten beiden Jahren deutlich zurückgegangen. Die stark gestiegene Anzahl der Kauffälle in der Preisgruppe „bis 500.000 €“ in den letzten 4 Jahren ist überwiegend auf die hohe Zahl von Neubauten zurückzuführen.

Eine differenzierte Betrachtung der Kauffälle in der Preisgruppe „über 500.000 €“ aus den Jahren 2013 bis 2017 zeigt die folgende Tabelle:

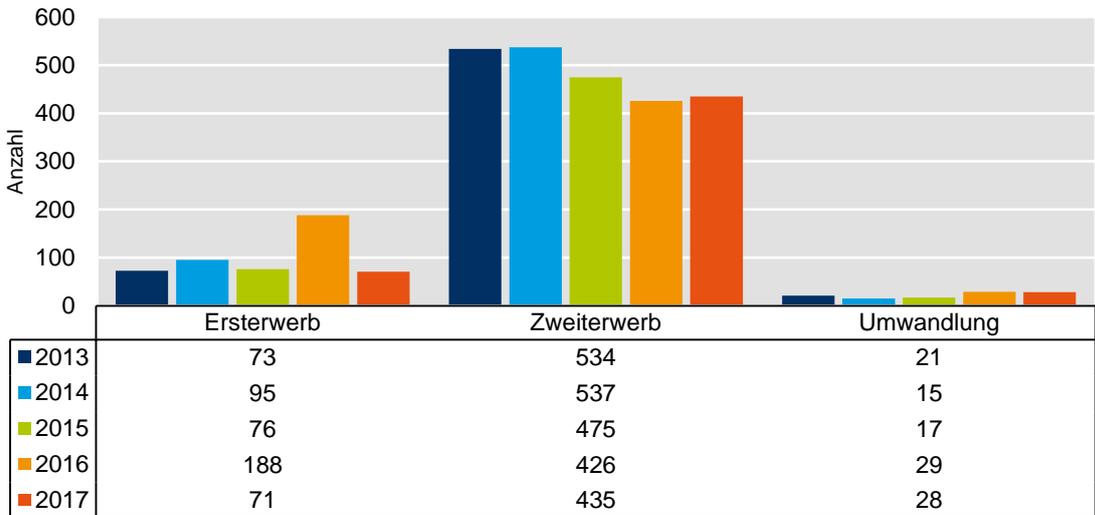
Preisgruppe	Anzahl der Kauffälle				
	2013	2014	2015	2016	2017
500.000 - 600.000 EUR	5	10	11	18	20
600.000 - 700.000 EUR	5	5	3	7	5
700.000 - 800.000 EUR	3	2	1	2	4
über 800.000 EUR	0	1	0	2	4

3.4 Wohnungseigentum

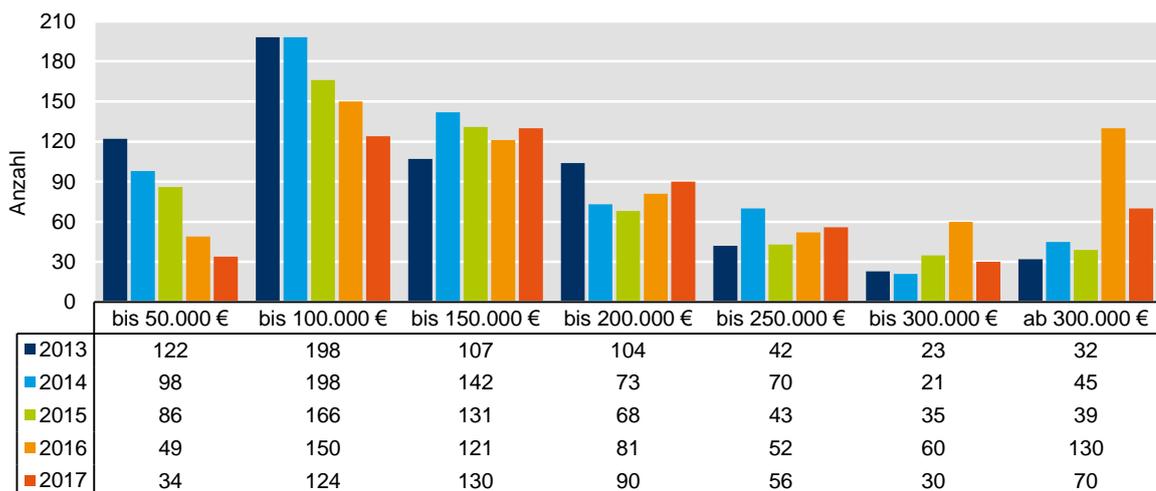


Die Zahl der Kauffälle ist im Vergleich zum Vorjahr um 17% zurückgegangen. Der Geldumsatz sank sogar um 23%. Dies ist, wie die Grafik unten zeigt, auf den starken Rückgang von Neubauwohnungen zurückzuführen. Die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen spielt auf dem Leverkusener Grundstücksmarkt weiterhin nur eine unbedeutende Rolle.

Anzahl aufgeteilt nach Ersterwerb, Zweiterwerb und Umwandlung

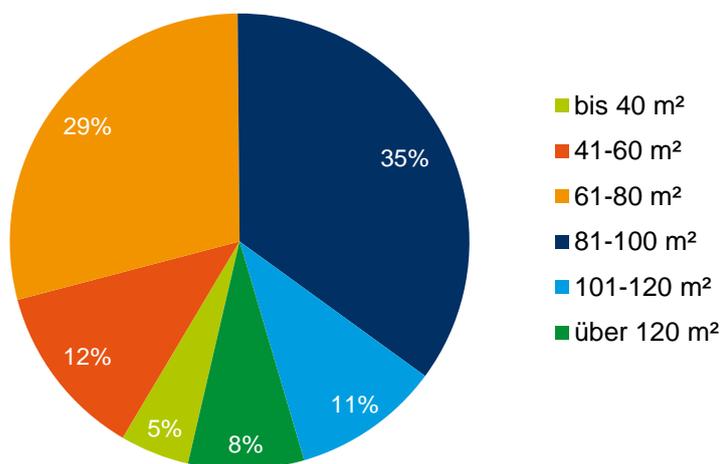


Anzahl der Kaufverträge über Eigentumswohnungen nach Preisgruppen

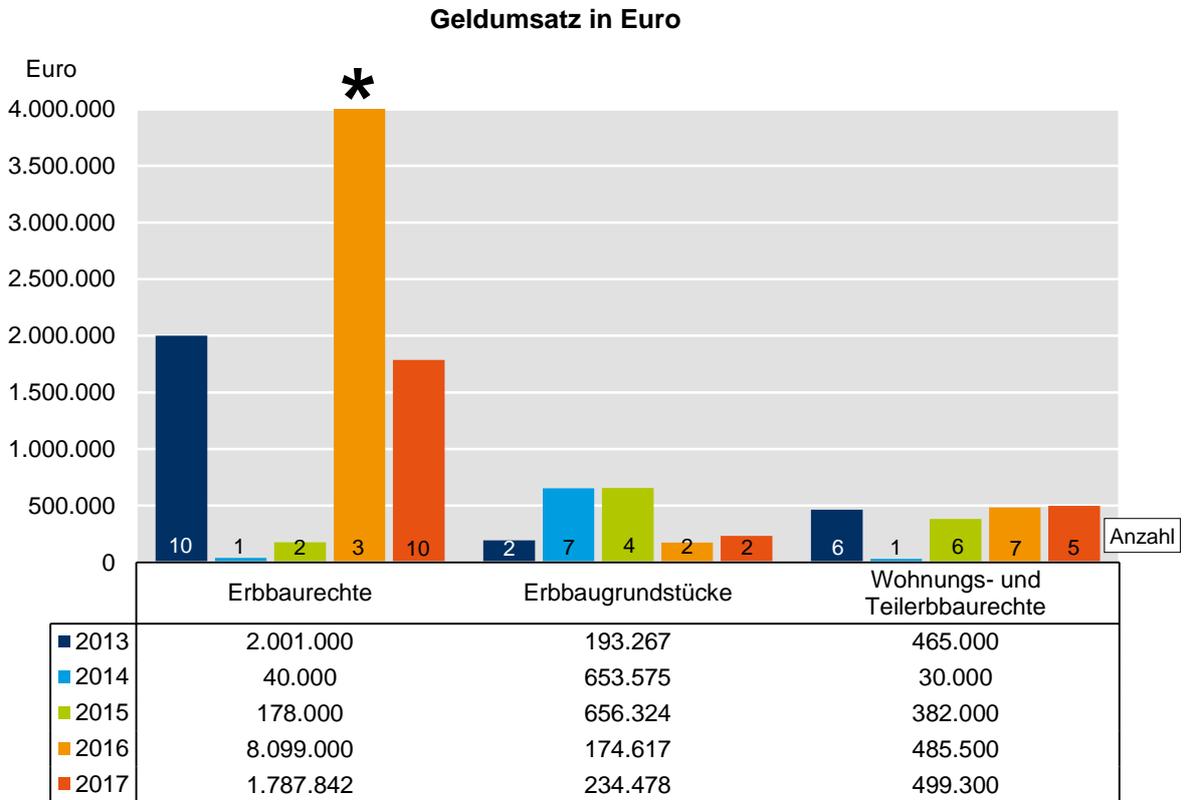


Aufgrund des deutlichen Rückganges bei den Neubauwohnungen ist die Zahl der Kauffälle in den oberen beiden Preisgruppen deutlich zurückgegangen. In den mittleren Preisgruppen „bis 150.000 €“, „bis 200.000 €“ und „bis 250.000 €“ ist dagegen ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

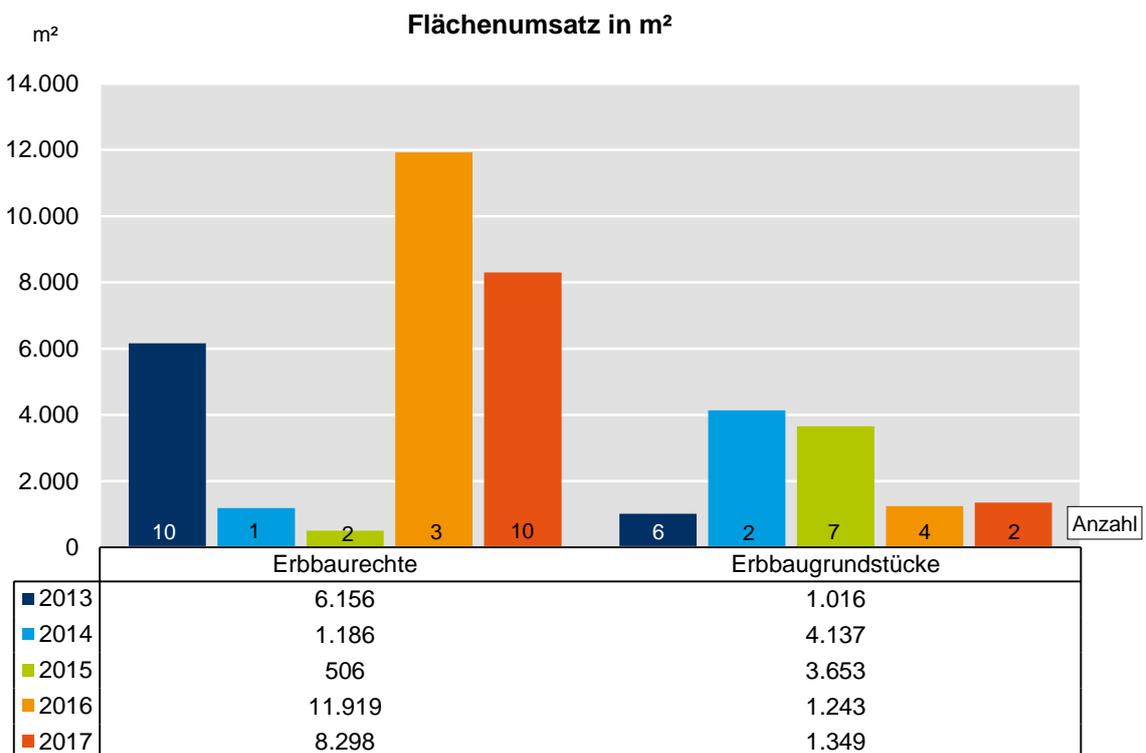
Aufteilung der Kaufverträge nach Wohnungsgröße



3.5 Erbbaurechte, Erbbaugrundstücke und Wohnungs- und Teilerbbaurechte

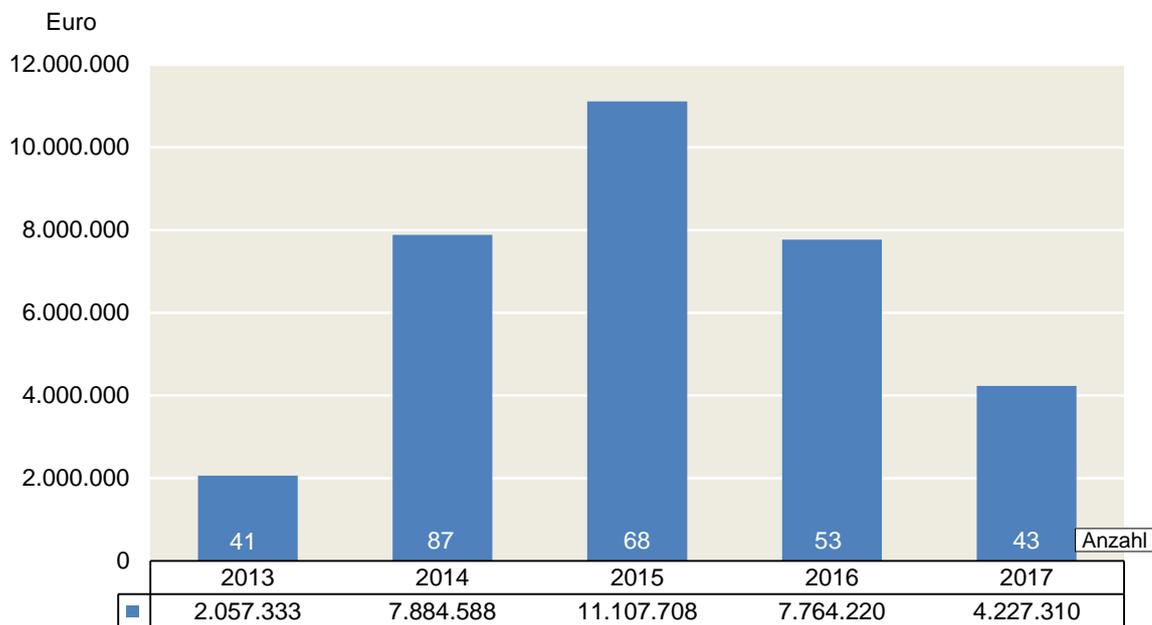


*) Die Säule wurde aus Darstellungsgründen gekappt

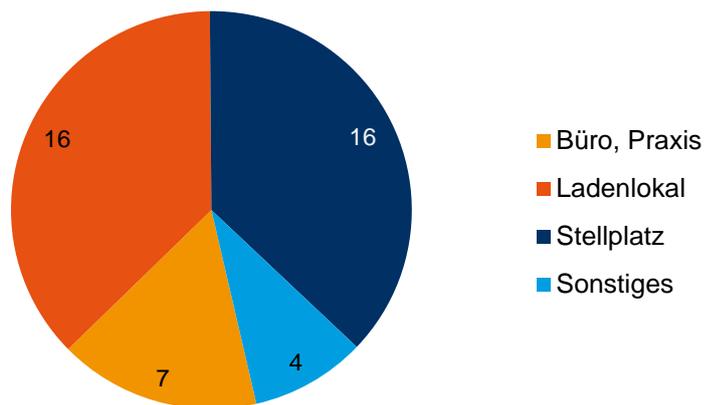


3.6 Teileigentum

Geldumsatz in Euro



Verteilung der Verkäufe von Teileigentum auf die verschiedenen Nutzungen



4 Unbebaute Grundstücke

4.1 Individueller Wohnungsbau (Bauflächen für Ein- und Zweifamilienhäuser)

Umsatz Bauflächen für Ein- und Zweifamilienhäuser

Jahr	Anzahl Kauffälle	Flächenumsatz in m ²	Geldumsatz in Euro
2013	115	52.828	13.624.249
2014	74	35.904	10.349.013
2015	49	27.461	6.829.175
2016	30	31.624	5.133.205
2017	34	19.745	4.697.371

Bei geringfügig gestiegener Zahl der Kauffälle ist der Geld- und Flächenumsatz im Jahr 2017 gegenüber den Vorjahren weiter zurückgegangen. Die Preise sind mit rd. 6,5% weiter gestiegen (vgl. dazu Bodenpreisindexreihe Seite 34).

4.2 Geschosswohnungsbau und gemischt genutzte Bauflächen

Umsatz Bauflächen für den Geschosswohnungsbau u. gemischt genutzte Bauten

Jahr	Anzahl Kauffälle	Flächenumsatz in m ²	Geldumsatz in Euro
2013	9	7.217	2.224.870
2014	17	20.550	5.436.470
2015	11	20.972	5.951.000
2016	12	14.902	4.605.790
2017	14	10.320	3.275.100

Mit 14 Fällen wurden wieder nur wenige Bauflächen für den Geschosswohnungsbau und gemischt genutzte Bauten veräußert. Der Flächen- und Geldumsatz ist gegenüber dem Jahr 2016 weiter zurückgegangen. Der Marktanteil der Bauflächen für den Geschosswohnungsbau und gemischt genutzte Bauten ist damit in Leverkusen weiterhin unbedeutend.

Allerdings sind die Preise um etwa 7% gestiegen.

4.3 Gewerbliche Bauflächen

Umsatz gewerbliche Bauflächen (ohne tertiärer Sektor)

Jahr	Anzahl Kauffälle	Flächenumsatz in m ² ¹⁾	Geldumsatz in Euro ¹⁾
2013	10	42.974	4.481.023
2014	10	65.492	6.244.684
2015	7	13.533	1.316.163
2016	7	60.411	6.788.430
2017	4	7.951	1.246.047

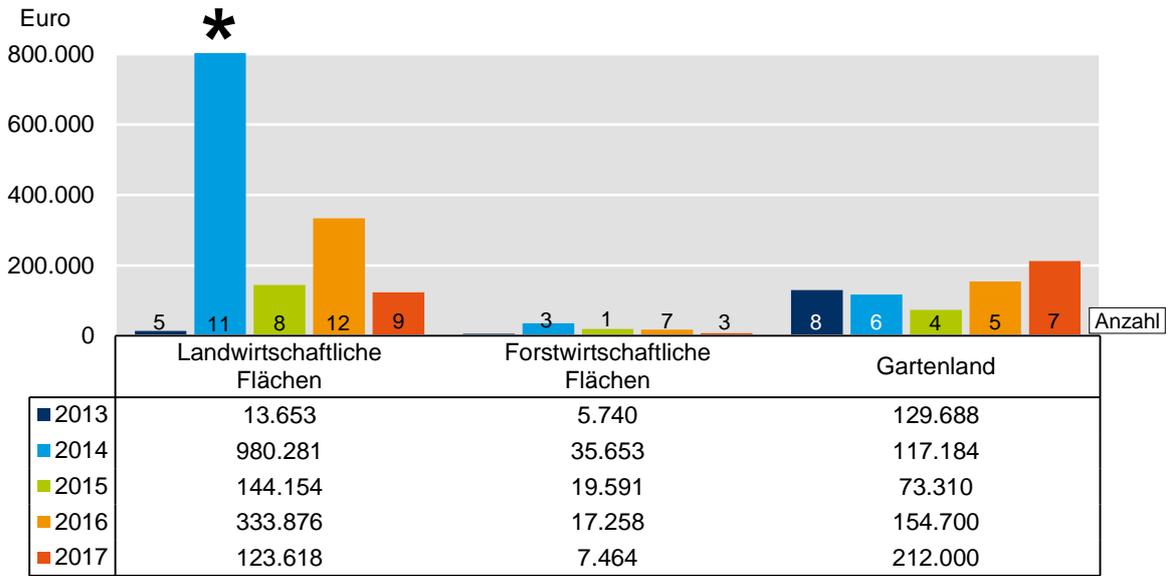
1) ohne tertiärer Sektor

Die Kaufpreise aus dem gesamten Stadtgebiet aus den Jahren 2016 bis 2017 lagen im Durchschnitt bei 120 EUR/m² (6 geeignete Kauffälle; Standardabweichung: ± 5 EUR/m², erschließungs- und kanalanschlussbeitragsfrei sowie beitragsfrei bezüglich der Kostenerstattungsbeiträge nach § 135 a BauGB). Die Grundstücksgrößen lagen zwischen 500 m² und 9.200 m²).

Gewerblich nutzbare Grundstücke in Handelslagen (tertiärer Sektor) wurden in den letzten Jahren deutlich über „normalen“ Kaufpreisen für Gewerbebauland gehandelt. Die Preise dafür bewegten sich in den Jahren 2010 bis 2017 je nach Lage zwischen 160 EUR/m² und 250 EUR/m². In den Jahren davor wurden durchaus auch Preise bis 340 EUR/m² gezahlt.

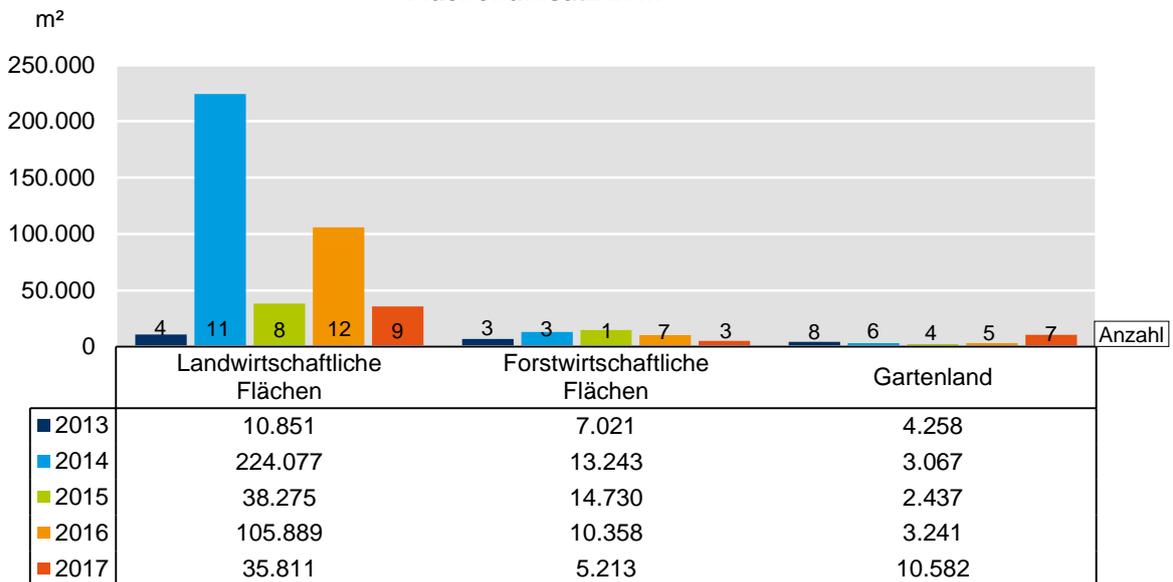
4.4 Land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen, Gartenland

Geldumsatz in Euro



*) Die Säule wurde aus Darstellungsgründen gekappt

Flächenumsatz in m²



Aufgrund der geringen Anzahl der Kauffälle wurden für die folgenden Auswertungen jeweils die Kaufpreise aus den Jahren 2013 - 2017 herangezogen. In diesem Zeitraum ist das Preisniveau für land- und forstwirtschaftliche Flächen sowie Gartenland nahezu unverändert geblieben.

Kaufpreise für forstwirtschaftlich genutzte Flächen (2013 – 2017)

Bereich	Durchschnittspreis (Bodenrichtwert)	Standardabweichung	geeignete Kauffälle
Stadtgebiet	1,50 EUR/m ²	± 0,40 EUR/m ²	15

Bei dem o. g. Durchschnittspreis ist neben dem Bodenanteil auch der Preisanteil für den Aufwuchs mit enthalten. Die verschiedenen preisbildenden Faktoren, wie die Lage, die Topografie, die Erschließung und der Zustand des Holzbestandes sind bei der Ermittlung des Durchschnittspreises außer Betracht geblieben.

Kaufpreise für landwirtschaftlich genutzte Flächen (2013 – 2017)

Bereich	Durchschnittspreis (Bodenrichtwert)	Standardabweichung	geeignete Kauffälle
Stadtgebiet	3,20 EUR/m ²	± 0,40 EUR/m ²	24

Auf eine Untergliederung des Stadtgebietes wurde wegen der geringen Anzahl von Kaufpreisen sowie deren Streuung verzichtet.

Ebenso wurden die grundstücksspezifischen, preisbildenden Faktoren, wie Erschließung, Lage, Bodenqualität, Grundstücksstruktur und (gesetzliche) Nutzungseinschränkungen bei der Ermittlung der Durchschnittspreise nicht berücksichtigt.

Kaufpreise für besondere Flächen für die Landwirtschaft (2013 - 2017)

Bereich	Durchschnittspreis	Standardabweichung	geeignete Kauffälle
Stadtgebiet	7,50 EUR/m ²	± 1,90 EUR/m ²	12

Diese Flächen, die auch als begünstigtes Agrarland bezeichnet werden, sind landwirtschaftliche Flächen ohne Bauerwartung, die sich infolge besonderer Gegebenheiten, insbesondere ihrer landschaftlichen und verkehrlichen Lage auch zur außerlandwirtschaftlichen Nutzung (z. B. Nutzung zu Freizeit-zwecken, Golf- und Sportplätze, Abbauland) eignen, sofern im gewöhnlichen Geschäftsverkehr eine dahingehende Nachfrage besteht.

Kaufpreise für nicht hausnahes Gartenland (2013 - 2017)

Bereich	Durchschnittspreis	Standardabweichung	geeignete Kauffälle
Stadtgebiet	21,00 EUR/m ²	± 8,50 EUR/m ²	20

Die o. g. Preise beziehen sich auf überwiegend zu Freizeitwecken genutzte Flächen, die deutliche Lagevorteile gegenüber den "Besonderen Flächen für die Landwirtschaft" besitzen.

Bezüglich der Preise für hausnahes Gartenland wird auf die Auswertung der unselbstständigen Teilflächen verwiesen (Kapitel 4.6 Fall 1 c).

4.5 Bauerwartungsland und Rohbauland

Flächen, die nach ihrer Eigenschaft, ihrer sonstigen Beschaffenheit und ihrer Lage eine bauliche Nutzung in absehbarer Zeit tatsächlich erwarten lassen, werden als Bauerwartungsland definiert. Diese Erwartung kann sich insbesondere auf eine entsprechende Darstellung dieser Flächen im Flächennutzungsplan, auf ein entsprechendes Verhalten der Gemeinde oder auf die allgemeine städtebauliche Entwicklung des Gemeindegebietes gründen.

Als Rohbauland bezeichnet man Flächen, die nach den §§ 30, 33 und 34 des Baugesetzbuches für eine bauliche Nutzung bestimmt sind, deren Erschließung aber noch nicht gesichert ist oder die nach Lage, Form oder Größe für eine bauliche Nutzung unzureichend gestaltet sind.

In der nachfolgenden Tabelle sind Bauerwartungs- und Rohbaulandflächen für die verschiedenen Grundstücksqualitäten (Wohnbau, Gewerbe) zusammengefasst.

Jahr	Anzahl Kauffälle	Flächenumsatz in m ²	Geldumsatz in Euro
2013	8	14.289	2.160.635
2014	7	47.177	3.372.400
2015	2	1.067	82.630
2016	2	1.190	201.000
2017	8	35.794	2.781.582

Die Preisspanne für Bauerwartungsland und Rohbauland ist sehr groß. Dies hängt mit dem z. T. hohen Risiko zusammen, das mit dem Erwerb dieser Flächen verbunden ist.

Beim Bauerwartungsland sind Anhaltspunkte für eine Bebauungsmöglichkeit gegeben. Es steht jedoch nicht fest, was wann gebaut werden kann.

Beim Rohbauland ist zwar die Bebaubarkeit der Fläche gesichert, eventuell ist sogar schon die Art der Bebauung bekannt, aber die Zeitdauer bis zum Baubeginn ist eine noch unbekannt Größe.

In der Grundstücksbewertung wird der Preis für derartige Flächen häufig in Abhängigkeit vom Baulandwert und dem jeweiligen Entwicklungszustand dargestellt.

In Leverkusen liegen aus den Jahren 2007 – 2017 Vergleichspreise der Qualität Wohnbaufläche für die folgenden Entwicklungszustände vor:

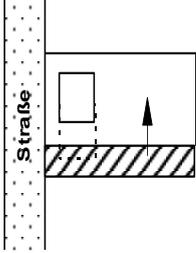
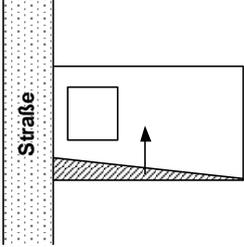
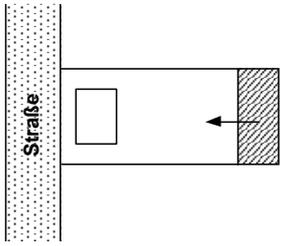
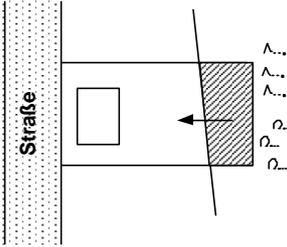
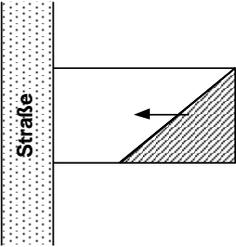
Entwicklungszustand (Flächennutzungsplan, Bebauungsplan, Erschließung)		ca. Wert in % des erschließungs- u. kanalanschlussbeitragsfreien Baulandpreises	Kauffälle
Bauerwartungsland	Im Flächennutzungsplan als Baufläche dargestellt	15% - 35%	7
Bauerwartungsland	Aufstellung Bebauungsplan beschlossen	25% - 40%	4 ^{*)}
Rohbauland	Bebauungsplanentwurf hat ausgelegen, Träger öffentlicher Belange wurden beteiligt (je nach geschätzter Dauer bis zur Rechtskraft und Grad der Erschließungsgewissheit)	35% - 55%	6 ^{*)}
Rohbauland	innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile gelegen (nach § 34 BauGB bebaubar, Erschließung nicht gesichert)	40% - 70%	13
Rohbauland	Bebauungsplan rechtskräftig (Erschließung noch nicht gesichert; evtl. noch Bodenordnung erforderlich)	45% - 90%	15

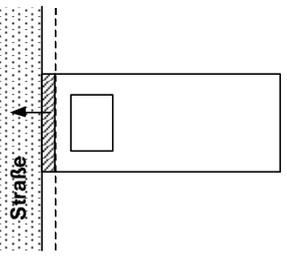
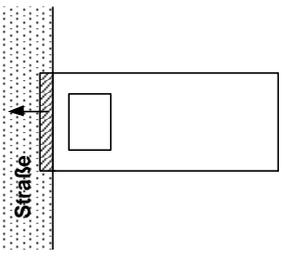
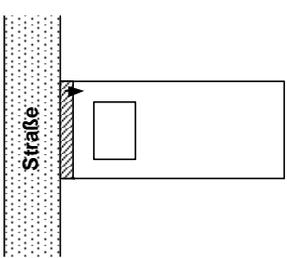
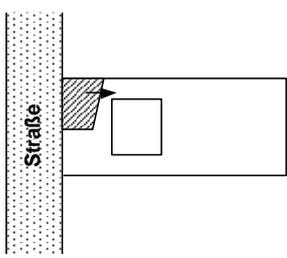
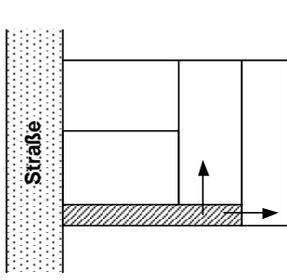
*) Da aus den Jahren 2007 bis 2017 zu wenig Kauffälle vorlagen, wurden hier auch Verträge aus den Jahren 2000 bis 2007 herangezogen.

Diese, zum Teil nur aus einer geringen Anzahl von Kaufpreisen ermittelten Werte, stimmen größenordnungsmäßig mit den in der Fachliteratur angegebenen Werten überein.

4.6 Unselbstständige Teilflächen

Die aus den Jahren 2012 – 2017 vorliegenden Vergleichspreise für unselbstständige Teilflächen wie Arrondierungen, Straßenland, Rückübertragungen von Straßenland können in die folgenden Gruppen eingeteilt werden (Kauffälle von Arrondierungen etc. zu Gewerbebauland sind dabei nicht enthalten):

Art der unselbstständigen Teilfläche	Anzahl	Durchschnittspreis in % des Baulandwertes (Standardabweichung)	Beispiel
1. Arrondierungen zu bebauten Grundstücken			
a) Baurechtlich notwendige Flächen bzw. Flächen zur baulichen Erweiterung	11	95 % (± 19 %)	
b) seitlich gelegene Flächen bzw. andere, als Stellplatz geeignete Flächen	9	51 % (± 11 %)	
c) Garten- und Hinterland in Innenbereichslagen (hausnahes Gartenland)	20	24 % (± 8%)	
d) aus land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen 1) Da aus den Jahren 2012-2017 zu wenig auswertbare Kauffälle vorlagen, wurden hier auch Verträge aus den Jahren 2007 – 2011 herangezogen.	11 ¹⁾	9 % (± 5 %)	
2. Arrondierungen zu unbebauten Grundstücken			
Flächen, die die Bebaubarkeit eines Grundstückes ermöglichen oder wesentlich verbessern	6	86 % (± 8 %)	

Art der unselbstständigen Teilfläche	Anzahl	Durchschnittspreis in % des Baulandwertes (Standardabweichung)	Beispiel
3. Straßenlanderwerb			
a) Flächen, die zur Verbreiterung einer bestehenden Straße benötigt werden (geringer Eingriff)	23	27% (± 3 %)	
b) nachträglicher Erwerb einer bereits als Straße genutzten Fläche	22	15 % (± 5 %)	
4. Straßenlandrückübertragungen			
a) unmaßgebliche Teilflächen bei bereits ausreichendem Vorgarten	8	20 % (± 5 %)	
b) größere Teilflächen bei bereits ausreichendem Vorgarten 1) Da aus den Jahren 2012-2017 zu wenig auswertbare Kauffälle vorlagen, wurden hier auch Verträge aus den Jahren 2007 – 2011 herangezogen.	7 ¹⁾	28 % (± 4 %)	
5. Private Erschließungsflächen			
Flächen, durch die eine Erschließung bzw. eine bessere Erschließung geschaffen wird.	7	41% (± 10 %)	

4.7 Bodenrichtwerte

Eine wesentliche Aufgabe des Gutachterausschusses ist die Ermittlung von Bodenrichtwerten für Bauland (§ 196 BauGB). Diese werden jährlich, bezogen auf den Stichtag 01.01. ermittelt und anschließend veröffentlicht. Die aktuellen Bodenrichtwerte beziehen sich auf den Stichtag 01.01.2018.

4.7.1 Definition

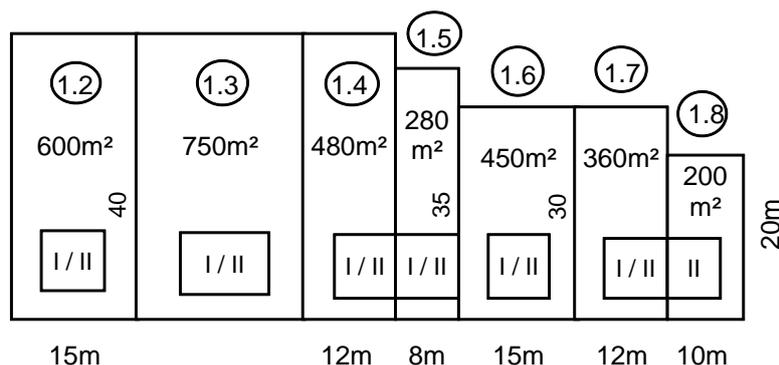
Der Bodenrichtwert ist ein vorwiegend aus Grundstückskaufpreisen abgeleiteter durchschnittlicher Lagewert für den Boden. Er ist bezogen auf den Quadratmeter Grundstücksfläche (EUR/m²) eines Grundstücks mit definiertem Grundstückszustand (Bodenrichtwertgrundstück). In bebauten Gebieten wurden die Bodenrichtwerte mit dem Wert ermittelt, der sich ergeben würde, wenn der Boden unbebaut wäre. Die Bodenrichtwerte werden in Richtwertzonen ausgewiesen. Diese Zonen umfassen Gebiete, die nach Art und Maß der Nutzung weitgehend übereinstimmen.

In Leverkusen wurden 326 Bodenrichtwerte für Bauland beschlossen. Sie liegen zwischen 250 EUR/m² und 480 EUR/m² für ein- bis zweigeschossig bebaubare Grundstücke, zwischen 225 EUR/m² und 360 EUR/m² für den Geschosswohnungsbau, zwischen 250 EUR/m² und 450 EUR/m² für gemischt genutzte Bauflächen, zwischen 245 EUR/m² und 1.300 EUR/m² für Bauflächen in Kerngebieten sowie zwischen 90 EUR/m² und 120 EUR/m² für gewerbliche Bauflächen.

Bodenrichtwertdefinition für Bauflächen für Ein- und Zweifamilienhäuser in Leverkusen (Auszug)

Die wertbeeinflussenden Merkmale der Richtwerte für Bauflächen für Ein- und Zweifamilienhäuser werden in Leverkusen zusätzlich durch eine Kennziffer beschrieben.

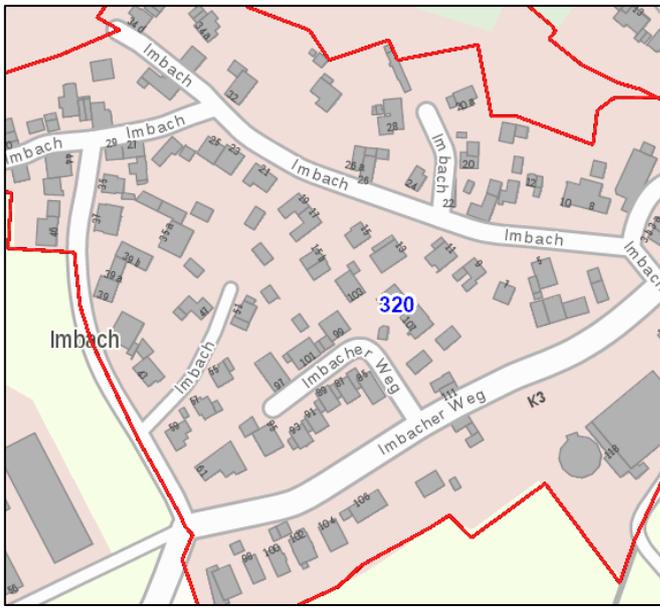
Kennziffer	Front in m	Tiefe in m	Größe in m ²	Geschosszahl	Bauweise
1.2	15	40	600	I/II	Einzelhaus
1.3	-	-	750	I/II	Einzelhaus
1.4	12	40	480	I/II	Doppelhaus
1.5	8	35	280	I/II	Reihenhaus
1.6	15	30	450	I/II	Einzelhaus
1.7	12	30	360	I/II	Doppelhaus
1.8	10	20	200	II	Doppelhaus



4.7.2 Das Bodenrichtwertinformationssystem BORIS.NRW

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Stadt Leverkusen erstellt und vertreibt keine analogen Bodenrichtwertkarten mehr. Die Bodenrichtwerte werden ausschließlich digital über das Bodenrichtwertsystem des Landes NRW (www.boris.nrw.de) zur Verfügung gestellt. Dort können die Bodenrichtwerte landesweit kostenfrei abgerufen werden.

Beispiel eines Bodenrichtwert-Auszuges aus BORIS.NRW (Stand 01.01.2017)



Lage und Wert	
Gemeinde	Leverkusen
Postleitzahl	51381
Ortsteil	Berg-Neukirchen
Bodenrichtwertnummer	8190
Bodenrichtwert	320 €/m²
Stichtag des Bodenrichtwertes	01.01.2017
Beschreibende Merkmale	
Entwicklungszustand	Baureifes Land
Beitragszustand	erschließungsbeitrags- / kostenersatzungsbeitragsfrei und kanalanschlussbeitragsfrei nach KAG
Nutzungsart	Wohnbauflächen
Ergänzende Nutzungsart	freist. Ein-/Zweifamilienhaus
Bauweise	offen
Geschosszahl	I-II
Tiefe	40 m
Breite	15 m
Fläche	600 m²
Bemerkung	Richtwerttyp 1.2
Freies Feld	Imbach

4.7.3 Gebietstypische Bodenrichtwerte

Auf Grundlage der ermittelten Bodenrichtwerte (Stand 01.01.2018) hat der Gutachterausschuss als Übersicht über das Bodenrichtwertniveau nachstehende gebietstypische Werte für das Stadtgebiet Leverkusen beschlossen. Die Werte beziehen sich auf baureife, erschließungs- und kanalanschlussbeitragsfreie sowie nach §135 a BauGB kostenersatzungsbeitragsfreie Grundstücke in EUR/m².

Diese Werte spiegeln nur ein allgemeines Wertniveau wider und sind nicht für die Wertermittlung geeignet.

Gebietstypische Bodenrichtwerte

in Euro/m²

Unbebaute Grundstücke	Gute Lage	Mittlere Lage	Einfache Lage
Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser	370	330	270
Doppelhaushälften und Reihendendhäuser	390	340	280
Reihenmittelhäuser	390	350	310
Geschosswohnungsbau (III-V-geschossig)	380	310	260
Gewerbliche Bauflächen	-	120	90

4.7.4 Umrechnungskoeffizienten zur Berücksichtigung der unterschiedlichen Grundstücksgröße bei Bauflächen für Ein- und Zweifamilienhäuser

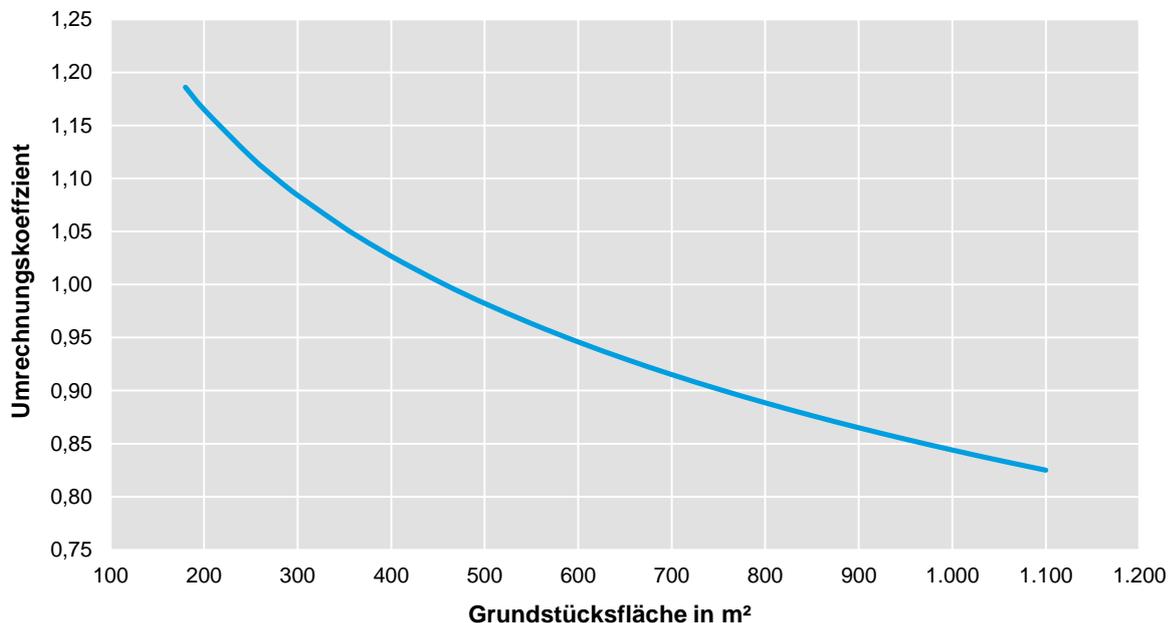
Nach § 12 ImmoWertV sollen u. a. Unterschiede in der Grundstücksgröße mit Hilfe von Umrechnungskoeffizienten erfasst werden.

Dazu wurden die Kaufverträge der Jahre 2010 bis 2015 (456 Fälle) bezüglich der Abhängigkeit von der Grundstücksgröße untersucht. Dabei wurden die Kaufpreise an geeignete Richtwerte bezüglich der wertbeeinflussenden Merkmale (Lage, Kanalanschluss- und Erschließungsbeiträge, Kaufzeitpunkt etc.) mit Ausnahme der Grundstücksgröße angepasst. Anschließend wurden diese Kaufpreise mit Hilfe mathematisch-statistischer Methoden weiter untersucht. Das Ergebnis bestätigt die im Jahre 2010 mit den Kauffällen der Jahre 2005 – 2009 durchgeführte Untersuchung. Insofern bleiben die Umrechnungskoeffizienten unverändert:

Umrechnungskoeffizienten zur Berücksichtigung unterschiedlicher Grundstücksgrößen bei Bauflächen für Ein- und Zweifamilienhäuser

Grundstücksfläche in m ²	Umrechnungskoeffizient	Grundstücksfläche in m ²	Umrechnungskoeffizient
180	1,20	600	0,94
200	1,18	650	0,93
250	1,13	700	0,91
280	1,11	750	0,90
300	1,09	800	0,88
350	1,06	850	0,87
360	1,05	900	0,86
400	1,03	950	0,85
450	1,00	1.000	0,83
480	0,99	1.050	0,82
500	0,98	1.100	0,81
550	0,96		

Die Anwendung der Umrechnungskoeffizienten auf größere bzw. kleinere Grundstücke ist sachgerecht vorzunehmen.



Beispiel: Ermittlung des Bodenwertes eines Grundstücks in Euro/m², das in seinen wertbeeinflussenden Merkmalen, mit Ausnahme der Größe, mit einem Bodenrichtwertgrundstück vergleichbar ist.

Fläche Richtwertgrundstück:	600 m ²
Richtwert:	245 EUR/m ²
Fläche des zu bewertenden Grundstücks:	750 m ²
Umrechnungsfaktor bei 600 m ² :	0,94
Umrechnungsfaktor bei 750 m ² :	0,90

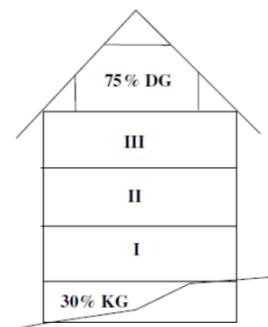
Bodenwert des zu bewertenden Grundstücks :

$$\frac{0,90}{0,94} \times 245 \text{ EUR/m}^2 = 234,57 \text{ EUR/m}^2 \text{ oder rd. } 235 \text{ EUR/m}^2$$

4.7.5 Umrechnungskoeffizienten zur Berücksichtigung der unterschiedlichen wertrelevanten Geschossflächenzahl (WGFZ) für Bauflächen im Geschosswohnungsbau

Nach §12 ImmoWertV sollen u. a. Unterschiede im Maß der baulichen Nutzung (WGFZ) mit Hilfe von Umrechnungskoeffizienten erfasst werden.

Die Berechnung der WGFZ erfolgt als Quotient der „Geschossfläche“ und der „Grundstücksfläche“. Bei der Berechnung der Geschossfläche sind auch die Flächen zu berücksichtigen, die nach den baurechtlichen Vorschriften nicht anzurechnen sind, aber der wirtschaftlichen Nutzung dienen. Die Geschossfläche ist nach den Außenmaßen der Gebäude in allen Vollgeschossen zu ermitteln. Die Flächen von Aufenthaltsräumen in anderen Geschossen einschließlich der zu ihnen gehörenden Treppenträume und ihrer Umfassungswände sind mitzurechnen. Die Geschossfläche eines ausgebauten oder ausbaufähigen Dachgeschosses ist pauschal mit 75 % der Geschossfläche des darunterliegenden Vollgeschosses zu berechnen. Die Geschossfläche des Kellergeschosses ist, wenn Aufenthaltsräume vorhanden oder möglich sind, pauschal mit 30 % des darüber liegenden Vollgeschosses zu berechnen (siehe auch Nummer 6 Abs. 6 BRW-RL).



Beispiel: 3 Vollgeschosse, bebaute Fläche 80 m²; Dachgeschoss ausgebaut, keine Aufenthaltsräume im Keller, Grundstücksfläche: 375 m²

$$\frac{3 * 80 \text{ m}^2 + 75\% * 80 \text{ m}^2}{375 \text{ m}^2} = \frac{300 \text{ m}^2}{375 \text{ m}^2} = 0,80$$

Zur Ermittlung der Umrechnungskoeffizienten wurden die Kaufverträge der Jahre 2000 bis 2015 über Verkäufe von Bauplätzen für Mehrfamilienhäuser und gemischt genutzte Grundstücke (65 Fälle) bezüglich der Abhängigkeit von der baulichen Ausnutzung (WGFZ) untersucht.

Die Kaufpreise wurden bezüglich der wertbeeinflussenden Merkmale (Lage, Kanal- und Erschließungsbeiträge, Kaufzeitpunkt etc.) mit Ausnahme der WGFZ an geeignete Richtwerte angepasst und anschließend mit Hilfe mathematisch-statistischer Methoden weiter untersucht:

Als Ergebnis ergeben sich die folgenden Umrechnungskoeffizienten:

**Umrechnungskoeffizienten zur Berücksichtigung der unterschiedlichen wertrelevanten
Geschossflächenzahl (WGFZ) für Bauflächen im Geschosswohnungsbau**

WGFZ	Umrechnungs- koeffizient	WGFZ	Umrechnungs- koeffizient
0,5	0,83	1,4	1,13
0,6	0,87	1,5	1,17
0,7	0,90	1,6	1,20
0,8	0,93	1,7	1,23
0,9	0,97	1,8	1,26
1,0	1,00	1,9	1,30
1,1	1,03	2,0	1,33
1,2	1,07	2,1	1,36
1,3	1,10	2,2	1,40

Beispiel: Ermittlung des Bodenwertes eines Grundstücks in Euro/m², das in seinen wertbeeinflussenden Merkmalen, mit Ausnahme der WGFZ, mit einem Bodenrichtwertgrundstück vergleichbar ist.

WGFZ Richtwertgrundstück: 1,0
 Richtwert: 280 EUR/m²
 WGFZ des zu bewertenden Grundstücks: 0,8

Umrechnungskoeffizient bei WGFZ 1,0: 1,00
 Umrechnungskoeffizient bei WGFZ 0,8: 0,93

Bodenwert des zu bewertenden Grundstücks:

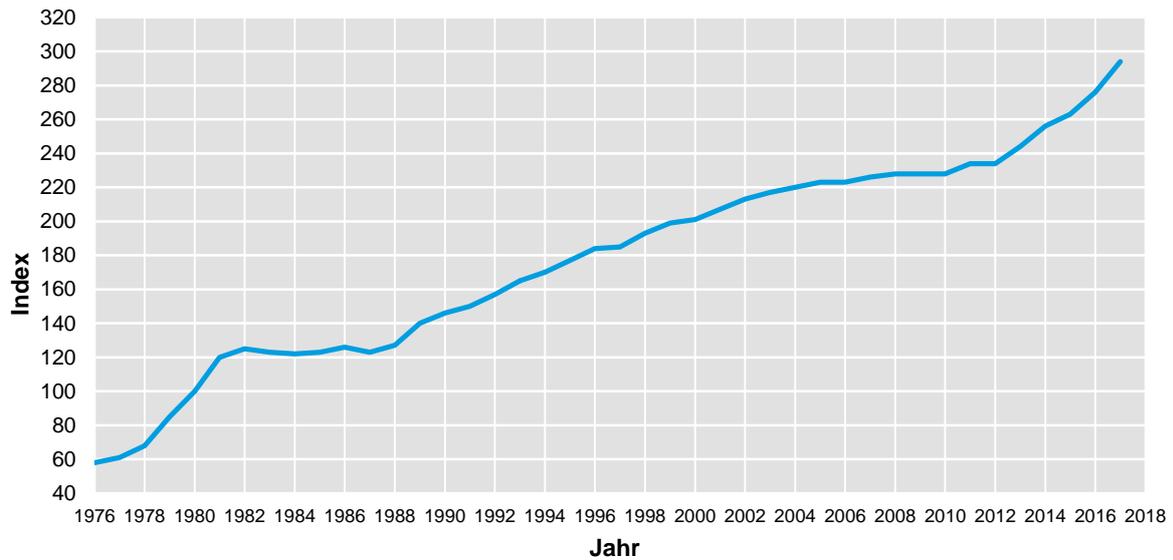
$$\frac{0,93}{1,00} \times 280 \text{ EUR/m}^2 = 260,40 \text{ EUR/m}^2 \text{ oder rd. } 260 \text{ EUR/m}^2$$

4.7.6 Preisindex für Bauflächen für Ein- und Zweifamilienhäuser

Seit 1976 verfolgt der Gutachterausschuss die Preisentwicklung des örtlichen Marktes für ein- bis zweigeschossig bebaubare Grundstücke und hat eine dementsprechende Bodenpreisindexreihe entwickelt. Sie wird benötigt, um Vergleichspreise auf einen für den Wertermittlungsstichtag geltenden Wert umzurechnen. Dem Jahr 1980 ist der Index 100 zugeordnet. Der Index bezieht sich auf das jeweilige Jahresende.

Preisindex für Bauflächen für Ein- und Zweifamilienhäuser

Jahr	Index	Jahr	Index
1976	58	1997	185
1977	61	1998	193
1978	68	1999	199
1979	85	2000	201
1980	100	2001	207
1981	120	2002	213
1982	125	2003	217
1983	123	2004	220
1984	122	2005	223
1985	123	2006	223
1986	126	2007	226
1987	123	2008	228
1988	127	2009	228
1989	140	2010	228
1990	146	2011	234
1991	150	2012	234
1992	157	2013	244
1993	165	2014	256
1994	170	2015	263
1995	177	2016	276
1996	184	2017	294



Beispiel: Bodenpreisentwicklung für ein baureifes, mit einem Ein- bis Zweifamilienhaus zu bebauenden Grundstücks in Leverkusen

Bodenpreisindex	2015:	263	Bodenpreisindex	2009:	228
Bodenpreis	2015:	300 EUR/m ²	Bodenpreis	2009:	gesucht

$$\frac{228}{263} \times 300 \text{ EUR/m}^2 = \text{rd. } 260 \text{ EUR/m}^2$$

Bodenpreis 2009: 260 EUR/m²

5 Bebaute Grundstücke

5.1 Ein- und Zweifamilienhäuser

Damit die Kaufverträge über Einfamilienhäuser ausgewertet werden konnten, wurden die Erwerber um ergänzende Angaben gebeten. Diese Angaben liegen in 228 Fällen vor. Das entspricht einem Anteil von 72 % an den Kauffällen.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Spannweite der Kaufpreise (niedrigster Kaufpreis bis höchster Kaufpreis) sowie die Spannweite der Grundstücksflächen (kleinste Grundstücksfläche bis größte Grundstücksfläche) für die im Jahr 2017 auswertbaren Kauffälle angegeben, soweit die entsprechenden Angaben vorliegen.

Die Streuung der Kaufpreise ergibt sich aufgrund der unterschiedlichen Wohnlage, der Grundstücksgröße, der Wohnfläche, der Ausstattung und des Zustandes der Häuser.

Spannweite der Kaufpreise in Euro aus den im Jahr 2017 auswertbaren Kauffällen

Wohnhaus Baujahr	Freistehende Einfamilienhäuser	Doppelhaushälften und Reihenendhäuser	Reihenhäuser
2016/2017 Neubau	510.000 - 610.000 (374 m ² - 636 m ²) 6	319.000 - 539.000 (235 m ² - 524 m ²) 13	
2000 - 2014	540.000 - 730.000 (388 m ² - 544 m ²) 3	328.000 - 529.000 (198 m ² - 358 m ²) 17	275.000 - 445.000 (167 m ² - 241 m ²) 8
1990 - 1999	230.000 - 655.000 (298 m ² - 872 m ²) 6	315.000 - 420.000 (150 m ² - 427 m ²) 10	
1980 - 1989	245.000 - 493.000 (366 m ² - 730 m ²) 3	208.000 - 415.000 (177 m ² - 794 m ²) 14	238.000 - 385.000 (153 m ² - 239 m ²) 8
1970 - 1979	275.000 - 820.000 (581 m ² - 2079 m ²) 7	185.000 - 495.000 (212 m ² - 802 m ²) 17	218.000 - 400.000 (141 m ² - 454 m ²) 13
1960 - 1969	180.000 - 660.000 (454 m ² - 2470 m ²) 18	200.000 - 410.000 (269 m ² - 684 m ²) 13	200.000 - 290.000 (168 m ² - 270 m ²) 6
1950 - 1959	170.000 - 420.000 (309 m ² - 1550 m ²) 14	140.000 - 459.000 (188 m ² - 912 m ²) 15	
Legende	Spannweite der Kaufpreise in Euro (Spannweite der Grundstücksflächen) Anzahl der Kauffälle		

5.1.1 Vergleichspreise für neue Einfamilienhäuser (Neubauten)

Die Gesamtpreise für neu errichtete Doppelhaushälften und Reihenhäuser sind um rd. + 4 % gestiegen. Die Kaufpreise für Doppelhaushälften und Reihenhäuser aus den Jahren 2016 und 2017 wurden mit Hilfe mathematisch-statistischer Methoden untersucht. Aufgrund der geringen Anzahl der Reihenhäuser wurde – wie auch schon in den letzten Jahren - auf eine getrennte Auswertung der Reihenhäuser und Doppelhaushälften/Reihenendhäuser verzichtet.

Für die Doppelhaushälften und Reihenhäuser lagen insgesamt 44 auswertbare Kauffälle mit

Wohnflächen	von	133 m ²	bis	180 m ²
Grundstücksflächen	von	154 m ²	bis	524 m ²
Bodenanteil	von	53.000 EUR	bis	174.000 EUR
Kaufpreisen	von	388.000 EUR	bis	539.000 EUR

vor. Die Preise hängen maßgeblich von der jeweiligen Wohnfläche des Hauses sowie dem Bodenwert ab.

Passivhäuser wurden in den Jahren 2016 und 2017 nicht veräußert.

Die für das Jahr 2017 ermittelten Durchschnittspreise verstehen sich ohne Eigenleistungen, mit Unterkellerung, Außenanlagen entsprechend der Ortsüblichkeit und einschließlich Garage oder Carport.

Durchschnittliche Neubaupreise für Doppelhaushälften und Reihenhäuser

inkl. 280 m² Grundstücksfläche bei einem Bodenwert von 370 EUR/m²

Wohnfläche in m ²	Durchschnittspreis in Euro	Preis EUR/m ² Wfl.
130	465.000	3.600
140	470.000	3.350
150	480.000	3.200
160	485.000	3.050
170	490.000	2.900
180	500.000	2.800

durchschnittliche Standardabweichung: ± 21.000 EUR

Bei Abweichungen in der Größe des Grundstücks und/oder dem Bodenwert in EUR/m² (bezogen auf 280 m² Grundstücksgröße) ergeben sich die nachfolgend aufgelisteten durchschnittlichen Zu- bzw. Abschläge:

Grundstücksfläche	200 m ²	250 m ²	280 m ²	350 m ²	400 m ²	450 m ²
Bodenwert bei Grundstücksgröße 280 m ²						
330 EUR/m ²	-37.000	-21.000	-12.000	7.000	21.000	33.000
350 EUR/m ²	-32.000	-16.000	-6.000	15.000	29.000	42.000
370 EUR/m ²	-27.000	-10.000	0	22.000	37.000	51.000
390 EUR/m ²	-23.000	-5.000	6.000	29.000	45.000	60.000

Beispiel: Für eine neue Doppelhaushälfte bzw. ein Reihenhaus mit 140 m² Wohnfläche auf einem Grundstück von 250 m² und einem Bodenwert von 350 EUR/m² (bezogen auf 280 m² Grundstücksgröße) mit zweckmäßigem Grundstückszuschnitt wäre ein Kaufpreis von überschlägig ca.

$$470.000 \text{ EUR} - 16.000 \text{ EUR} = 454.000 \text{ EUR} \text{ oder rd. } 455.000 \text{ EUR}$$

erzielt worden.

5.1.2 Vergleichspreise für gebrauchte Einfamilienhäuser (Wiederverkäufe)

Die Kaufverträge von Einfamilienhäusern wurden getrennt nach Reihenhäusern, Doppelhaushälften, freistehenden Einfamilienhäusern bis 150 m² Wohnfläche und freistehenden Einfamilienhäusern ab 160 m² Wohnfläche mit Hilfe mathematisch-statistischer Methoden bezüglich der Abhängigkeit der Kaufpreise von der Wohnfläche, der Grundstücksfläche, dem Kaufdatum, der Ausstattung und dem Baujahr untersucht. Bei modernisierten Altbauten wurde nicht das Baujahr des Gebäudes, sondern ein fiktives Baujahr, das vom Grad sowie dem Zeitpunkt der Modernisierung abhängig ist, angesetzt. Das Preisniveau in der Waldsiedlung liegt in der Regel über dem Preisniveau im übrigen Stadtgebiet. Deshalb wurden die Kauffälle aus der Waldsiedlung nicht berücksichtigt.

5.1.2.1 Mittlere Preise für gebrauchte Reihenhäuser (inkl. Reihenendhäuser)

Es lagen 141 auswertbare Kauffälle mit

Kaufdaten	von	Mitte 2012	bis	Mitte 2017
Wohnflächen	von	76 m ²	bis	189 m ²
Grundstücksflächen	von	100 m ²	bis	623 m ²
Baujahren	von	1954	bis	2015
Gebäudestandardstufe (Ausstattung)	von	1,4	bis	3,8
Kaufpreisen	von	153.000 EUR	bis	465.000 EUR
Unterkellerung, 1 Garage und Außenanlagen entsprechend der Ortsüblichkeit				

vor. Zu den Merkmalen zur Bestimmung des Gebäudestandards (Ausstattung) siehe Seite 57.

In Abhängigkeit vom Baujahr des Gebäudes, der Wohnfläche und des Gebäudestandards (Ausstattung) inkl. 280 m² Grundstücksfläche bei einem Bodenrichtwertniveau von 330 EUR/m² wurden für das Jahr 2017 die folgenden durchschnittlichen Preise ermittelt:

Durchschnittliche Kaufpreise in Euro inkl. 280 m² Grundstücksfläche

(Bodenrichtwertniveau: 330 EUR/m²)

Wohnfläche		100 m ²		120 m ²		140 m ²		160 m ²	
Baujahr ¹⁾	Gebäudestandard ²⁾	Gesamt- preis	Preis €/m ² Wfl.						
1960	2	200.000	2.000	210.000	1.750	215.000	1.535		
1960	2,5	220.000	2.200	230.000	1.915	240.000	1.715		
1960	3								
1970	2	210.000	2.100	220.000	1.835	225.000	1.605		
1970	2,5	235.000	2.350	245.000	2.040	255.000	1.820		
1970	3	255.000	2.550	270.000	2.250	285.000	2.035		
1980	2								
1980	2,5			255.000	2.125	270.000	1.930	280.000	1.750
1980	3			285.000	2.375	300.000	2.145	320.000	2.000
1990	2								
1990	2,5			270.000	2.250	285.000	2.035		
1990	3			300.000	2.500	320.000	2.285		
2000	2								
2000	2,5			280.000	2.335	295.000	2.105		
2000	3			315.000	2.625	335.000	2.395		
2005	2								
2005	2,5			290.000	2.415	305.000	2.180		
2005	3			320.000	2.665	340.000	2.430		

durchschnittliche Standardabweichung: ± 21.000 EUR

- 1) Bei modernisierten Altbauten ist nicht das tatsächliche Baujahr des Gebäudes anzusetzen, sondern ein fiktives Baujahr, das vom Grad sowie dem Zeitpunkt der Modernisierung abhängig ist.
- 2) zu den Merkmalen zur Bestimmung der Standardstufe (Ausstattung) siehe Seite 57

Bei Abweichungen in der Größe des Grundstücks und/oder dem Bodenwert in EUR/m² (bezogen auf 280 m² Grundstücksgröße) ergaben sich die nachfolgend aufgelisteten durchschnittlichen Zu- bzw. Abschläge:

Grundstücksfläche	150 m ²	200 m ²	280 m ²	300 m ²	400 m ²	500 m ²
Bodenwert bei einer Grundstücksgröße von 280 m ²						
290 EUR/m ²	-26.000	-20.000	-10.000	-7.000	6.000	19.000
310 EUR/m ²	-24.000	-16.000	-5.000	-2.000	13.000	27.000
330 EUR/m ²	-21.000	-13.000	0	3.000	20.000	36.000
350 EUR/m ²	-18.000	-10.000	5.000	8.000	27.000	45.000
370 EUR/m ²	-16.000	-6.000	10.000	13.000	34.000	53.000

Beispiel: Für ein 1970 erbautes Reihenhaus mit 120 m² Wohnfläche und Gebäudestandardstufe 2,5 ohne wesentliche Rückstände bei der Instandhaltung und Modernisierung oder andere Mängel oder Rechte am Grundstück, die einen Abschlag rechtfertigen, auf einem Grundstück von 200 m² (Bodenrichtwertniveau 350 EUR/m², bezogen auf 280 m²) mit zweckmäßigem Grundstückszuschnitt wäre danach ein Kaufpreis von überschlägig ca.

$$245.000 \text{ EUR} - 10.000 \text{ EUR} = 235.000 \text{ EUR}$$

erzielt worden.

5.1.2.2 Mittlere Preise für gebrauchte Doppelhaushälften

Es lagen 115 auswertbare Kauffälle mit

Kaufdaten	von	Mitte 2012	bis	Mitte 2017
Wohnflächen	von	82 m ²	bis	202 m ²
Grundstücksflächen	von	135 m ²	bis	959 m ²
Baujahren	von	1919	bis	2011
Gebäudestandardstufe	von	1,5	bis	4,2
Kaufpreisen	von	150.000 EUR	bis	528.000 EUR
Unterkellerung, 1 Garage und Außenanlagen entsprechend der Ortsüblichkeit				

vor. Zu den Merkmalen zur Bestimmung des Gebäudestandards (Ausstattung) siehe Seite 57.

In Abhängigkeit vom Baujahr des Gebäudes, der Wohnfläche und des Gebäudestandards (Ausstattung) inkl. 480 m² Grundstücksfläche bei einem Bodenrichtwertniveau von 320 EUR/m² wurden für das Jahr 2017 die folgenden durchschnittlichen Preise ermittelt:

Durchschnittliche Kaufpreise in Euro inkl. 480 m² Grundstücksfläche (Bodenrichtwertniveau: 320 EUR/m²)

Baujahr ¹⁾	Gebäudestandard ²⁾	80 m ²		110 m ²		140 m ²		170 m ²	
		Gesamt- preis	Preis €/m ² Wfl.	Gesamt- preis	Preis €/m ² Wfl.	Gesamt- preis	Preis €/m ² Wfl.	Gesamt- preis	Preis €/m ² Wfl.
1940	2	210.000	2.625	215.000	1.955	215.000	1.535	215.000	1.265
1940	2,5	240.000	3.000	250.000	2.275	260.000	1.855	270.000	1.590
1940	3								
1950	2	220.000	2.750	220.000	2.000	220.000	1.570	225.000	1.325
1950	2,5	245.000	3.065	260.000	2.365	270.000	1.930	285.000	1.675
1950	3								
1960	2	225.000	2.815	225.000	2.045	225.000	1.605	230.000	1.355
1960	2,5	255.000	3.190	265.000	2.410	280.000	2.000	295.000	1.735
1960	3	275.000	3.440	295.000	2.680	320.000	2.285	340.000	2.000
1970	2								
1970	2,5			275.000	2.500	290.000	2.070	305.000	1.795
1970	3			310.000	2.820	335.000	2.395	355.000	2.090
1980	2								
1980	2,5			285.000	2.590	300.000	2.145	315.000	1.855
1980	3			320.000	2.910	345.000	2.465	370.000	2.175
1990	2								
1990	2,5			295.000	2.680	310.000	2.215	330.000	1.940
1990	3			330.000	3.000	360.000	2.570	385.000	2.265
2000	2								
2000	2,5								
2000	3			345.000	3.135	375.000	2.680	405.000	2.380
2005	2								
2005	2,5								
2005	3			350.000	3.180	380.000	2.715	410.000	2.410

durchschnittliche Standardabweichung: ± 29.000 EUR

- 1) Bei modernisierten Altbauten ist nicht das tatsächliche Baujahr des Gebäudes anzusetzen, sondern ein fiktives Baujahr, das vom Grad sowie dem Zeitpunkt der Modernisierung abhängig ist.
- 2) zu den Merkmalen zur Bestimmung des Gebäudestandards (Ausstattung) siehe Seite 57

Bei Abweichungen in der Größe des Grundstücks und/oder dem Bodenwert in EUR/m² (bezogen auf 480 m² Grundstücksgröße) ergaben sich die nachfolgend aufgelisteten durchschnittlichen Zu- bzw. Abschläge:

Grundstücksfläche	200 m ²	300 m ²	400 m ²	480 m ²	500 m ²	600 m ²
Bodenwert bei einer Grundstücksgröße von 480 m ²						
260 EUR/m ²	-52.000	-43.000	-35.000	-28.000	-26.000	-18.000
280 EUR/m ²	-48.000	-38.000	-27.000	-19.000	-16.000	-6.000
300 EUR/m ²	-44.000	-32.000	-20.000	-9.000	-7.000	5.000
320 EUR/m ²	-40.000	-26.000	-12.000	0	3.000	17.000
340 EUR/m ²	-36.000	-20.000	-4.000	9.000	13.000	29.000
360 EUR/m ²	-32.000	-14.000	3.000	19.000	22.000	40.000

Beispiel: Für eine 1960 erbaute Doppelhaushälfte mit 110 m² Wohnfläche und Gebäudestandardstufe 2,5 ohne wesentliche Rückstände bei der Instandhaltung und Modernisierung oder andere Mängel oder Rechte am Grundstück, die einen Abschlag rechtfertigen, auf einem Grundstück von 500 m² (Bodenrichtwertniveau 340 EUR/m², bezogen auf 480 m²) mit zweckmäßigem Grundstückszuschnitt wäre danach ein Kaufpreis von überschlägig ca.

$$265.000 \text{ EUR} + 13.000 \text{ EUR} = 278.000 \text{ EUR} \text{ oder rd. } 280.000 \text{ EUR}$$

erzielt worden.

5.1.2.3 Mittlere Preise für gebrauchte freistehende Einfamilienhäuser bis 150 m² Wohnfläche

Es lagen 126 auswertbare Kauffälle mit

Kaufdaten	von	Mitte 2012	bis	Mitte 2017
Wohnflächen	von	90 m ²	bis	188 m ²
Grundstücksflächen	von	208 m ²	bis	1334 m ²
Baujahren	von	1864	bis	1997
Gebäudestandardstufe	von	1,1	bis	3,8
Kaufpreisen	von	110.000 EUR	bis	586.000 EUR
Unterkellerung, 1 Garage und Außenanlagen entsprechend der Ortsüblichkeit				

vor. Zu den Merkmalen zur Bestimmung des Gebäudestandards (Ausstattung) siehe Seite 57.

In Abhängigkeit vom Baujahr des Gebäudes, der Wohnfläche und des Gebäudestandards (Ausstattung) inkl. 600 m² Grundstücksfläche bei einem Bodenrichtwertniveau von 300 EUR/m² wurden für das Jahr 2017 die folgenden durchschnittlichen Preise ermittelt:

Durchschnittliche Kaufpreise in Euro inkl. 600 m² Grundstücksfläche (Bodenrichtwertniveau: 300 EUR/m²)

Wohnfläche Baujahr ¹⁾	Gebäude- standard ²⁾	90 m ²		110 m ²		130 m ²		150 m ²	
		Gesamt- preis	Preis €/m ² Wfl.	Gesamt- preis	Preis €/m ² Wfl.	Gesamt- preis	Preis €/m ² Wfl.	Gesamt- preis	Preis €/m ² Wfl.
1940	2	235.000	2.610	240.000	2.180	245.000	1.885	250.000	1.665
1940	2,5	250.000	2.780	260.000	2.365	270.000	2.075	280.000	1.865
1940	3								
1950	2	240.000	2.665	250.000	2.275	255.000	1.960	265.000	1.765
1950	2,5	265.000	2.945	275.000	2.500	285.000	2.190	300.000	2.000
1950	3								
1960	2	250.000	2.780	260.000	2.365	265.000	2.040	275.000	1.835
1960	2,5	275.000	3.055	290.000	2.635	300.000	2.310	315.000	2.100
1960	3			320.000	2.910	335.000	2.575	355.000	2.365
1970	2	260.000	2.890	265.000	2.410	275.000	2.115	285.000	1.900
1970	2,5	285.000	3.165	300.000	2.725	315.000	2.425	330.000	2.200
1970	3			335.000	3.045	355.000	2.730	380.000	2.535
1980	2	265.000	2.945	275.000	2.500	285.000	2.190	295.000	1.965
1980	2,5	295.000	3.280	315.000	2.865	330.000	2.540	350.000	2.335
1980	3			350.000	3.180	375.000	2.885	400.000	2.665
1990	2	275.000	3.055	285.000	2.590	295.000	2.270	310.000	2.065
1990	2,5	310.000	3.445	330.000	3.000	345.000	2.655	365.000	2.435
1990	3			370.000	3.365	395.000	3.040	425.000	2.835

durchschnittliche Standardabweichung: ± 30.000 EUR

- 1) Bei modernisierten Altbauten ist nicht das tatsächliche Baujahr des Gebäudes anzusetzen, sondern ein fiktives Baujahr, das vom Grad sowie dem Zeitpunkt der Modernisierung abhängig ist.
- 2) zu den Merkmalen zur Bestimmung des Gebäudestandards (Ausstattung) siehe Seite 57

Bei Abweichungen in der Größe des Grundstücks und/oder dem Bodenwert in EUR/m² (bezogen auf 600 m² Grundstücksgröße) ergaben sich die nachfolgend aufgelisteten durchschnittlichen Zu- bzw. Abschläge:

Grundstücksfläche	300 m ²	450 m ²	600 m ²	750 m ²	900 m ²
Bodenwert bei einer Grundstücksgröße von 600 m ²					
260 EUR/m ²	-74.000	-47.000	-23.000	-17.000	-10.000
280 EUR/m ²	-69.000	-39.000	-11.000	-2.000	7.000
300 EUR/m ²	-63.000	-30.000	0	12.000	24.000
320 EUR/m ²	-57.000	-21.000	11.000	26.000	41.000
340 EUR/m ²	-52.000	-13.000	23.000	41.000	58.000

Beispiel: Für ein 1960 erbautes freistehendes Einfamilienhaus mit 130 m² Wohnfläche und Standardstufe 2,5 ohne wesentliche Rückstände bei der Instandhaltung und Modernisierung oder wegen anderer Mängel oder Rechte am Grundstück, die einen Abschlag rechtfertigen, auf einem Grundstück von 450 m² (Bodenrichtwertniveau 320 EUR/m², bezogen auf 600 m²) mit zweckmäßigem Grundstückszuschnitt wäre danach ein Kaufpreis von überschlägig ca.

$$300.000 \text{ EUR} - 21.000 \text{ EUR} = 279.000 \text{ EUR oder rd. } 280.000 \text{ EUR}$$

erzielt worden.

5.1.2.4 Mittlere Preise für gebrauchte freistehende Einfamilienhäuser ab 160 m² Wohnfläche

In die Auswertung wurden 61 Kaufverträge mit

Kaufdaten	von	Mitte 2012	bis	Mitte 2017
Wohnflächen	von	160 m ²	bis	300 m ²
Grundstücksflächen	von	371 m ²	bis	2.160 m ²
Baujahren	von	1926	bis	2002
Gebäudestandardstufe	von	1,8	bis	3,9
Kaufpreisen	von	230.000 EUR	bis	750.000 EUR
Garagen und Außenanlagen entsprechend der Ortsüblichkeit				

vor. Zu den Merkmalen zur Bestimmung des Gebäudestandards (Ausstattung) siehe Seite 57.

In Abhängigkeit von der Wohnfläche und des Gebäudestandards (Ausstattung) inkl. 750 m² Grundstücksfläche bei einem Bodenwert von 300 EUR/m² wurden für das Jahr 2017 die folgenden durchschnittlichen Preise ermittelt:

Durchschnittliche Kaufpreise in Euro inkl. 750 m² Grundstücksfläche
(Bodenrichtwertniveau 300 EUR/m²)

Baujahr ¹⁾	Gebäudestandard ²⁾	160 m ²		200 m ²		240 m ²		280 m ²	
		Gesamtpreis	Preis €/m ² Wfl.						
1950	2	295.000	1.845	300.000	1.500	305.000	1.270	305.000	1.090
1950	2,5	340.000	2.125	355.000	1.775	370.000	1.540	385.000	1.375
1950	3	385.000	2.405	410.000	2.050	435.000	1.815	460.000	1.645
1960	2	305.000	1.905	305.000	1.525	310.000	1.290	315.000	1.125
1960	2,5	350.000	2.190	370.000	1.850	385.000	1.605	400.000	1.430
1960	3	400.000	2.500	430.000	2.150	455.000	1.895	485.000	1.730
1970	2	310.000	1.940	315.000	1.575	320.000	1.335		
1970	2,5	365.000	2.280	380.000	1.900	400.000	1.665	415.000	1.480
1970	3	415.000	2.595	450.000	2.250	480.000	2.000	510.000	1.820
1980	2	315.000	1.970	320.000	1.600	325.000	1.355		
1980	2,5	375.000	2.345	395.000	1.975	415.000	1.730	435.000	1.555
1980	3	435.000	2.720	470.000	2.350	500.000	2.085	535.000	1.910
1990	2								
1990	2,5	385.000	2.405	410.000	2.050	430.000	1.790	450.000	1.605
1990	3	450.000	2.815	490.000	2.450	525.000	2.190	560.000	2.000

durchschnittliche Standardabweichung: ± 31.000 EUR

- 1) Bei modernisierten Altbauten ist nicht das tatsächliche Baujahr des Gebäudes anzusetzen, sondern ein fiktives Baujahr, das vom Grad sowie dem Zeitpunkt der Modernisierung abhängig ist.
- 2) zu den Merkmalen zur Bestimmung des Gebäudestandards (Ausstattung) siehe Seite 57

Bei Abweichungen in der Größe des Grundstücks und/oder dem Bodenwert in EUR/m² (bezogen auf 750 m² Grundstücksgröße) ergaben sich die nachfolgend aufgelisteten durchschnittlichen Zu- bzw. Abschläge:

Grundstücksfläche	500 m ²	750 m ²	1000 m ²	1200 m ²	1400 m ²	1600 m ²
Bodenwert bei einer Grundstücksgröße von 750 m ²						
240 EUR/m ²	-52.000	-30.000	-8.000	9.000	26.000	44.000
260 EUR/m ²	-45.000	-20.000	5.000	25.000	45.000	65.000
280 EUR/m ²	-39.000	-10.000	19.000	41.000	63.000	87.000
300 EUR/m ²	-32.000	0	32.000	57.000	82.000	108.000
320 EUR/m ²	-25.000	10.000	45.000	73.000	101.000	129.000
340 EUR/m ²	-19.000	20.000	59.000	89.000	119.000	151.000

Beispiel: Für ein 1970 erbautes freistehendes Einfamilienhaus mit 200 m² Wohnfläche und Gebäudestandardstufe 2,5 ohne wesentliche Rückstände bei der Instandhaltung und Modernisierung oder andere Mängel oder Rechte am Grundstück, die einen Abschlag rechtfertigen, auf einem Grundstück von 1.000 m² (Bodenrichtwertniveau 300 EUR/m², bezogen auf 750 m²) mit zweckmäßigem Grundstückszuschnitt wäre danach ein Kaufpreis von überschlägig ca.

$$380.000 \text{ EUR} + 32.000 \text{ EUR} = 412.000 \text{ EUR} \text{ oder rd. } 410.000 \text{ EUR}$$

erzielt worden.

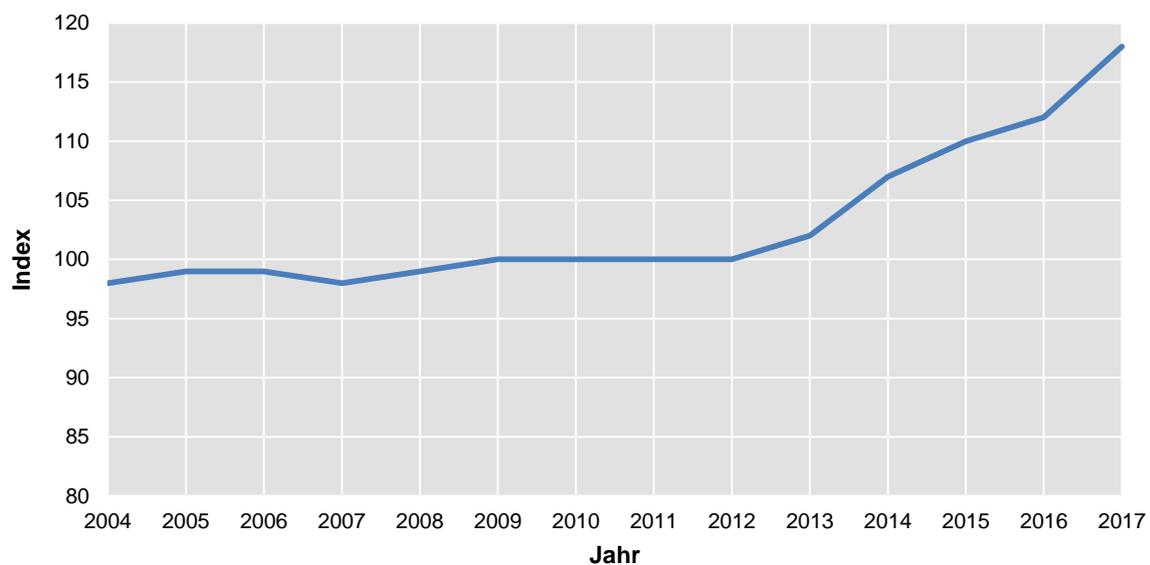
5.1.3 Preisindex für gebrauchte Einfamilienhäuser

Auf Grundlage der ausgewerteten Kaufpreise von Einfamilienhäusern (siehe Kapitel 5.1.2) seit dem Jahr 2004 wurde ein Preisindex abgeleitet. Das Basisjahr für diesen Index ist 2010 = 100. Der Index bezieht sich auf die jeweilige Jahresmitte.

Das Alter der ausgewerteten Einfamilienhäuser lag überwiegend zwischen 15 und 60 Jahren. Insofern ist der Index für jüngere bzw. ältere Objekte nur bedingt anwendbar.

Preisindex für gebrauchte Einfamilienhäuser

Jahr	Index
2004	98
2005	99
2006	99
2007	98
2008	99
2009	100
2010	100
2011	100
2012	100
2013	102
2014	107
2015	110
2016	112
2017	118



5.1.4 Sachwertfaktoren für Ein- und Zweifamilienhäuser

Entsprechend dem in Kapitel 8.1 beschriebenen Modell wurden für den Leverkusener Grundstücksmarkt die folgenden Sachwertfaktoren für Ein- und Zweifamilienhäuser abgeleitet.

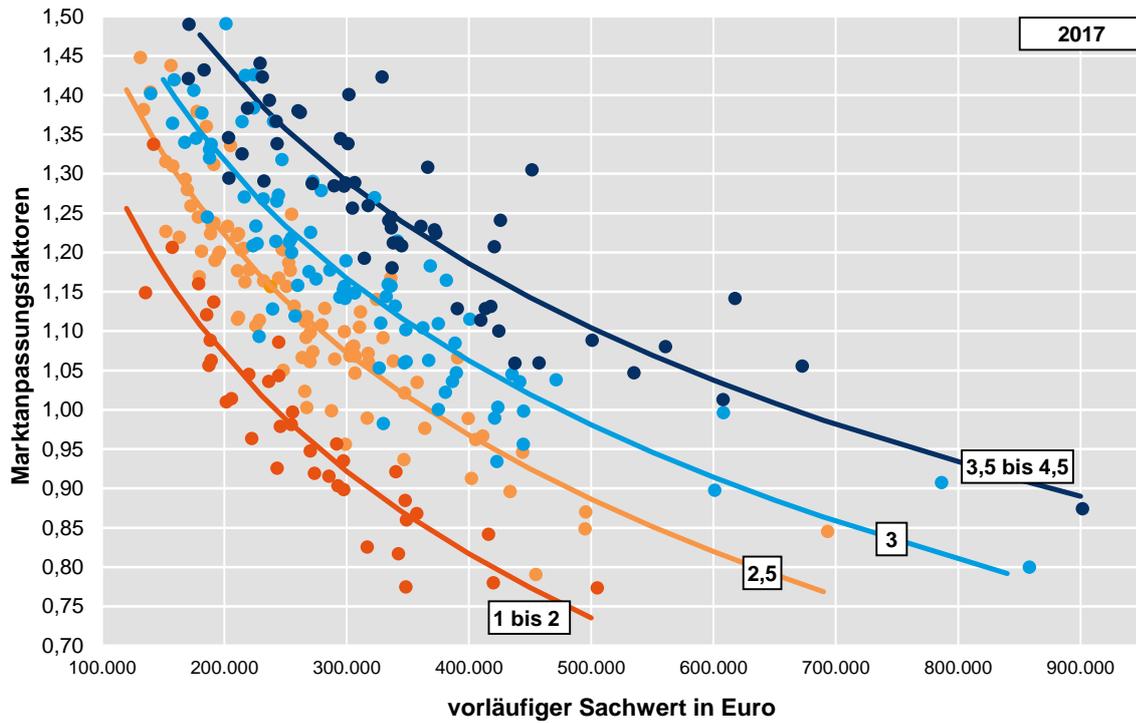
Aus den Jahren 2016 und 2017 lagen 216 auswertbare Kaufpreise mit

Kaufpreisen	von	150.000 EUR	bis	750.000 EUR
vorläufigen Sachwerten	von	131.000 EUR	bis	902.000 EUR
Grundstücksflächen	von	110 m ²	bis	1.633 m ²
Wohnflächen	von	75 m ²	bis	300 m ²
Baujahren	von	1900	bis	2015
Restnutzungsdauern	von	20 Jahren	bis	79 Jahren
Standardstufe (Ausstattung)	von	1,3	bis	4,5

vor. Bei der Auswertung ergaben sich als abhängige Größen die Höhe des (vorläufigen) Sachwertes sowie die Standardstufe (Ausstattung).

Sachwertfaktor für Ein- und Zweifamilienhäuser auf Basis der Normalherstellungskosten 2010 (NHK 2010)

vorläufiger Sachwert Euro	Standardstufe (Ausstattung)			
	1 bis 2	2,5	3	3,5 bis 4,5
120.000	1,26	1,41		
150.000	1,17	1,33	1,42	
180.000	1,11	1,26	1,35	1,48
210.000	1,05	1,20	1,30	1,42
240.000	1,00	1,15	1,25	1,37
270.000	0,96	1,11	1,21	1,33
300.000	0,92	1,07	1,17	1,29
330.000	0,89	1,04	1,13	1,26
360.000	0,86	1,01	1,10	1,22
390.000	0,83	0,98	1,07	1,19
420.000	0,80	0,95	1,04	1,17
450.000	0,77	0,92	1,02	1,14
480.000	0,75	0,90	1,00	1,12
510.000	0,73	0,88	0,97	1,10
540.000		0,86	0,95	1,08
570.000		0,84	0,93	1,06
600.000		0,82	0,91	1,04
630.000		0,80	0,90	1,02
660.000		0,79	0,88	1,00
690.000		0,77	0,86	0,99
720.000			0,85	0,97
750.000			0,83	0,96
780.000			0,82	0,94
810.000			0,81	0,93
840.000			0,79	0,91
870.000				0,90
900.000				0,89



5.1.5 Liegenschaftszinssätze und Rohertragsfaktoren

Zum Stichtag 01.01.2018 wurden für vermietete Ein- und Zweifamilienhäuser nach dem in Kapitel 8.2 beschriebenen Modell Liegenschaftszinssätze und Rohertragsfaktoren abgeleitet. Dabei wurden die auswertbaren Kauffälle der Jahre 2016 und 2017 herangezogen.

Eine zusammenfassende Darstellung der Liegenschaftszinssätze für alle Gebäudearten befindet sich in Kapitel 11.1.

Gebäudeart	Rohertrag in Tsd. Euro	Kauf- fälle	Liegen- schafts- zinssatz (Standard- abweichung)	Roh- ertrags- faktor (Standard- abweichung)	Kennzahlen				
					Mittelwert und Standardabweichung				
					Ø Wohn- Nutz- fläche m²	Ø Kauf- preis EUR/m²	Ø Miete EUR/m²	Ø Bewirt- schaf- tungs- kosten %	Ø RND Jahre
vermietete Ein- und Zweifamilienhäuser	7,5 bis 25	17	3,0 (± 0,4)	21,5 (± 3,0)	169 (± 36)	1.847 (± 344)	7,07 (± 0,7)	19 (± 2)	38 (± 13)

5.2 Drei- und Mehrfamilienhäuser, gemischt genutzte Gebäude

5.2.1 Liegenschaftszinssätze und Rohertragsfaktoren

Zum Stichtag 01.01.2018 wurden für Drei- und Mehrfamilienhäuser sowie für gemischt genutzte Gebäude nach dem in Kapitel 8.2 beschriebenen Modell Liegenschaftszinssätze und Rohertragsfaktoren abgeleitet. Dabei wurden die auswertbaren Kauffälle der Jahre 2016 und 2017 herangezogen.

Eine zusammenfassende Darstellung der Liegenschaftszinssätze für alle Gebäudearten befindet sich in Kapitel 11.1.

Gebäudeart	Rohertrag in Tsd. Euro	Kauf- fälle	Liegen- schafts- zinssatz (Standard- abweichung)	Roh- ertrags- faktor (Standard- abweich- ung)	Kennzahlen				
					Mittelwert und Standardabweichung				
					Ø Wohn- Nutz- fläche m ²	Ø Kauf- preis EUR/m ²	Ø Miete EUR/m ²	Ø Bewirt- schaf- tungs- kosten %	Ø RND Jahre
Dreifamilienhäuser	7,5 bis 25	14	2,9 (± 0,7)	19,0 (± 3,0)	220 (± 55)	1.513 (± 318)	6,60 (± 0,5)	22 (± 2)	30 (± 5)
Mehrfamilienhäuser (inkl. Gewerblicher Anteil bis 20% vom Rohertrag)	15 bis 40	14	3,9 (± 0,8)	16,0 (± 3,0)	326 (± 72)	1.385 (± 366)	7,03 (± 0,8)	22 (± 2)	35 (± 10)
	40 bis 120 ¹⁾	2	4,9 ²⁾	12,5 ²⁾	635 (± 38)	972 (± 91)	6,45 (± 0,6)	23 (± 2)	28 (± 2)
Gemischt genutzte Gebäude (gewerblicher Anteil 20%-50% vom Rohertrag)	20 bis 120 ¹⁾	13	5,5 (± 1,2)	12,0 (± 3,0)	673 (± 419)	889 (± 252)	6,10 (± 0,7)	24 (± 2)	32 (± 11)
Gemischt genutzte Gebäude (gewerblicher Anteil über 50% vom Rohertrag)	20 bis 120 ¹⁾	5	6,1 (± 0,8)	11,5 (± 1,5)	400 (± 147)	1.110 (± 442)	7,70 (± 2,1)	21 (± 2)	34 (± 11)

1) Bei der Auswertung lagen vereinzelt Kaufobjekte mit Roherträgen bis 200.000 Euro vor. Diese konnten ebenfalls in diese Gruppe eingeordnet werden.

2) Aussagekraft eingeschränkt, da Wert statistisch unsicher

5.3 Büro-, Gewerbe- und Industriegebäude

5.3.1 Liegenschaftszinssätze und Rohertragsfaktoren

Zum Stichtag 01.01.2018 wurden für Objekte des Teilmarktes produzierendes Gewerbe nach dem in Kapitel 8.2 beschriebenen Modell Liegenschaftszinssätze und Rohertragsfaktoren abgeleitet. Dabei wurden die auswertbaren Kauffälle der Jahre 2016 und 2017 herangezogen.

Eine zusammenfassende Darstellung der Liegenschaftszinssätze für alle Gebäudearten befindet sich in Kapitel 11.1.

Gebäudeart	Rohertrag	Kauf- fälle	Liegen- schafts- zinssatz (Standard- abweichung)	Roh- ertrags- faktor (Standard- abweich- ung)	Kennzahlen				
					Mittelwert und Standardabweichung				
					Ø Wohn- Nutz- fläche	Ø Kauf- preis	Ø Miete	Ø Bewirt- schaf- tungs- kosten	Ø RND
in Tsd. Euro					m ²	EUR/m ²	EUR/m ²	%	Jahre
Produzierendes Gewerbe	20 bis 120 ¹⁾	7	6,4 (± 0,6)	11,5 (± 1,5)	3.215 (± 5870)	828 (± 384)	6,04 (± 2,6)	18 (± 4)	30 (± 10)

1) Bei der Auswertung lagen vereinzelt Kaufobjekte mit Roherträgen bis 200.000 Euro vor. Diese konnten ebenfalls in diese Gruppe eingeordnet werden.

Aufgrund der geringen Anzahl von Kauffällen konnten für andere gewerblich genutzte Objekte keine Liegenschaftszinssätze abgeleitet werden.

6 Wohnungs- und Teileigentum

6.1 Wohnungseigentum

6.1.1 Durchschnittspreise

Die auswertbaren Kaufpreise für Eigentumswohnungen wurden getrennt nach Erstverkäufen (Neubauten) und Wiederverkäufen in bis zu 5 Vollgeschossen sowie Wiederverkäufen in Gebäuden mit mehr als 5 Vollgeschossen aus den 1960-iger und 1970-iger Jahren mit Hilfe mathematisch-statistischer Methoden bezüglich der Abhängigkeit der Kaufpreise vom Baujahr, der Wohnlage, der Wohnfläche, dem Vermietungszustand und dem Kaufdatum untersucht.

Bei den Erstverkäufen lagen insgesamt 59 auswertbare Kauffälle mit

Kaufdaten	von	Anfang 2017	bis	Ende 2017
Wohnflächen	von	50 m ²	bis	151 m ²
Wohnlagen	von	mittel	bis	gut
Kaufpreisen/m ² Wfl.	von	2.388 EUR/m ²	bis	3.917 EUR/m ²
Ausstattung	von	mittel	bis	gut

vor. Für die Wiederverkäufe in Gebäuden mit bis zu 5 Vollgeschossen lagen insgesamt 1092 auswertbare Kauffälle mit

Kaufdaten	von	Mitte 2012	bis	Ende 2017
Baujahren	von	1950	bis	2013
Wohnflächen	von	19 m ²	bis	168 m ²
Wohnlagen	von	einfach	bis	gut
Kaufpreisen/m ² Wfl.	von	431 EUR/m ²	bis	3.254 EUR/m ²
Ausstattung	von	einfach	bis	gut
Vermietungszustand		nicht vermietet oder vermietet oder Käufer ist der Mieter		

vor. Bei den Wiederverkäufen in den Gebäuden aus den 1960-iger und 1970-iger Jahren mit mehr als 5 Vollgeschossen lagen insgesamt 170 auswertbare Kauffälle mit

Kaufdaten	von	Mitte 2012	bis	Ende 2017
Baujahren	von	1963	bis	1977
Wohnflächen	von	31 m ²	bis	102 m ²
Wohnlagen	von	einfach	bis	gut
Kaufpreisen/m ² Wfl.	von	128 EUR/m ²	bis	1.396 EUR/m ²
Ausstattung	von	einfach	bis	gut
Vermietungszustand		nicht vermietet oder vermietet oder Käufer ist der Mieter		

vor.

Die nachfolgend aufgeführten Durchschnittspreise für Eigentumswohnungen beinhalten keine Wertanteile für Garagen und Kfz-Stellplätze. Die Preise hierfür (einschl. Bodenanteil) betragen bei den Erstverkäufen (Neubauten) in den Jahren 2016 und 2017 im Durchschnitt:

Preise für Garagen und Kfz-Stellplätze bei Eigentumswohnungen

Art	Preisanteil in Euro
offener Kfz. Stellplatz	6.500
Garage	15.000
Tiefgaragenstellplatz	16.500

Durchschnittliche Kaufpreise für Eigentumswohnungen 2017 in EUR/m² Wohnfläche
(ohne Erstverkäufe bei Umwandlungen von Mietwohnungen in Eigentumswohnungen)

Die Preise beziehen sich auf Wohnungen mit Wohnflächen zwischen 40 m² und 130 m². Sofern erforderlich, sind die Abweichungen bei der Wohnfläche durch die unter den jeweiligen Kategorien angegebenen Abschläge zu berücksichtigen.

Erstverkauf (Neubauten)

	gute Wohnlage	mittlere Wohnlage	einfache Wohnlage
	3.430	2.930	---

durchschnittliche Standardabweichung: ± 190 €

Eigentumswohnungen in bis zu 5-geschossigen Wohnanlagen

Baujahr	gute Wohnlage	mittlere Wohnlage	einfache Wohnlage
2010	2.730	2.495	
2005	2.555	2.335	
2000	2.380	2.180	1.800
1995	2.205	2.020	1.675
1990	2.030	1.860	1.550
1985	1.855	1.705	1.425
1980	1.730	1.595	1.335
1975	1.685	1.550	1.305
1970	1.640	1.510	1.270
1965	1.590	1.470	1.240
1960	1.545	1.425	1.205

durchschnittliche Standardabweichung: ± 250 €

Abschläge:	Wohnfläche < 40 m ² :	-6%
	Wohnfläche > 130 m ² :	-4%
	vermietet:	-5%

Eigentumswohnungen in mehr als 5-geschossigen Wohnanlagen

Baujahr	gute Wohnlage	mittlere Wohnlage	einfache Wohnlage
1960-1975	945	800	560

durchschnittliche Standardabweichung: ± 220 €

6.1.2 Immobilienrichtwerte

Die Immobilienrichtwerte für Eigentumswohnungen zum Stichtag 01.01.2018 sind durch den Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Stadt Leverkusen am 16.02.2017 beschlossen worden.

Sie wurden aus Kaufpreisen pro m² Wohnfläche ermittelt. Dabei wurde zwischen Neubauten, Weiterverkäufen in Gebäuden mit bis zu 5 Vollgeschossen sowie Weiterverkäufen in Gebäuden mit mehr als 5 Vollgeschossen aus den 1960-iger und 1970-iger Jahren unterschieden.

Die Vergleichspreise wurden gebietstypisch wie folgt normiert:

Sondereigentum an der Wohnung mit dem Miteigentumsanteil an dem gemeinschaftlichen Eigentum einschließlich Grund und Boden.

- Wohnungsgröße zwischen 40 m² und 130 m² Wohnfläche
- nicht vermietet (bezugsfrei)
- keine Erstverkäufe bei Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen
- ohne Werte für Garagen und Einstellplätze
- Gebäude mit mehr als 3 Wohnungen

Die Richtwerte beziehen sich auf fiktive, gebietstypische Grundstücke in der jeweiligen Lage. Abweichungen in der Wohnungsgröße und dem Baujahr können mit Hilfe von Umrechnungskoeffizienten berücksichtigt werden.

Insgesamt wurden 77 Richtwerte beschlossen

Auszug aus der Immobilienrichtwertkarte aus BORIS.NRW (Stand: 01.01.2017)



Lage und Wert	
Gemeinde	Leverkusen
Ortsteil	Bürrig
Name	Ahrstraße
Postleitzahl	51371
Immobilienrichtwertnummer	2003
Immobilienrichtwert	1925 €/m²
Stichtag des Immobilienrichtwertes	01.01.2017
Teilmarkt	Eigentumswohnungen
Objektgruppe	Weiterverkauf
Immobilienrichtwerttyp	Immobilienrichtwert
Beschreibende Merkmale (Gebäude)	
Baujahr	1995
Wohnfläche	40-130 m ²
Ausstattungsklasse	mittel
Anzahl der Geschosse	1-5
Beschreibende Merkmale (Grundstück)	
Sonstige Hinweise	
Mietsituation	unvermietet

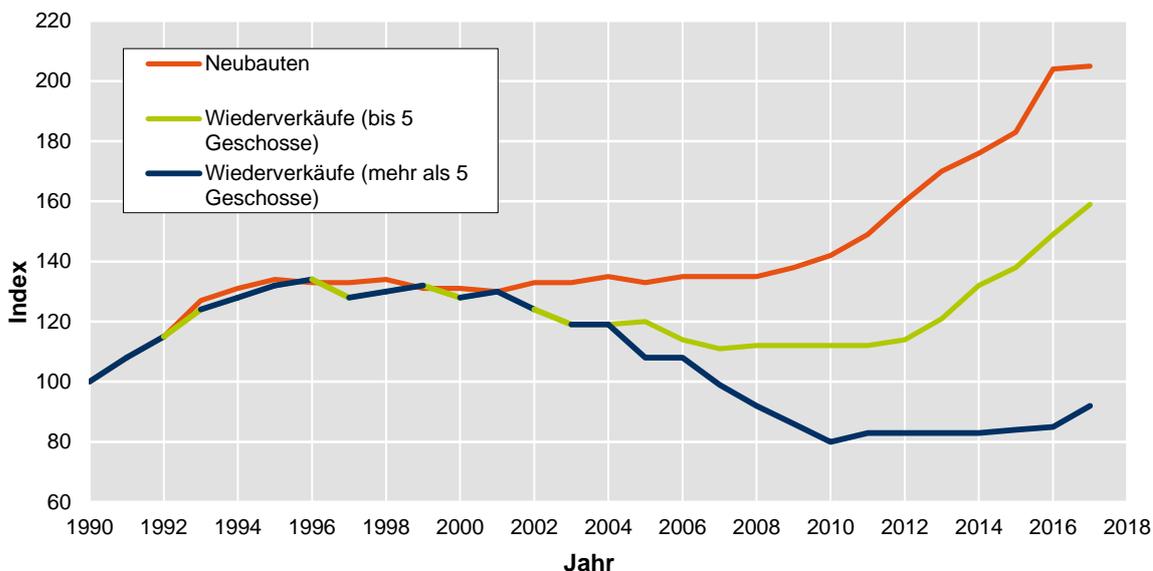
Die Richtwerte für Eigentumswohnungen können kostenfrei im Internet unter www.boris.nrw.de abgerufen werden.

6.1.3 Preisindex für Wohnungseigentum

Seit 1990 verfolgt der Gutachterausschuss die Preisentwicklung des Wohnungseigentumsmarktes. Das Basisjahr für diesen Index ist 1990 = 100. Der Index bezieht sich auf die jeweilige Jahresmitte. Ab dem Jahr 1993 erfolgt eine Differenzierung zwischen Erstverkäufen (Neubauten) und Wiederverkäufen. Im Unterschied zu den Vorjahren wird bei den Wiederverkäufen ab dem Jahr 2005 zusätzlich noch zwischen Wohnanlagen mit bis zu 5 Geschossen und Wohnanlagen mit mehr als 5 Geschossen unterschieden.

Preisindex für Wohnungseigentum

Jahr	Index		
	Neubauten	Wiederverkäufe	
		(bis 5 Geschosse)	(mehr als 5 Geschosse)
1990	100	100	100
1991	108	108	108
1992	115	115	115
1993	127	124	124
1994	131	128	128
1995	134	132	132
1996	133	134	134
1997	133	128	128
1998	134	130	130
1999	131	132	132
2000	131	128	128
2001	130	130	130
2002	133	124	124
2003	133	119	119
2004	135	119	119
2005	133	120	108
2006	135	114	108
2007	135	111	99
2008	135	112	92
2009	138	112	86
2010	142	112	80
2011	149	112	83
2012	160	114	83
2013	170	121	83
2014	176	132	83
2015	183	138	84
2016	204	149	85
2017	205	159	92



6.1.4 Liegenschaftszinssätze und Rohtragsfaktoren

Zum Stichtag 01.01.2018 wurden für Eigentumswohnungen nach dem in Kapitel 8.2 beschriebenen Modell Liegenschaftszinssätze abgeleitet. Dabei wurden die auswertbaren Kauffälle der Jahre 2016 und 2017 herangezogen. Eine zusammenfassende Darstellung der Liegenschaftszinssätze für alle Gebäudearten befindet sich in Kapitel 11.1.

Gebäudeart	Rohertrag in Tsd. Euro	Kauf- fälle	Liegen- schafts- zinssatz (Standard- abweichung)	Roh- ertrags- faktor (Standard- abweichung)	Kennzahlen				
					Mittelwert und Standardabweichung				
					Ø Wohn- Nutz- fläche m²	Ø Kauf- preis EUR/m²	Ø Miete EUR/m²	Ø Bewirt- schaf- tungs- kosten %	Ø RND Jahre
selbstgenutztes Wohnungseigentum	2,5 bis 12,0	155	2,8¹⁾ (± 0,9)	22,5 (± 4,0)	83 (± 21)	1.848 (± 446)	6,87 (± 0,7)	21 (± 3)	48 (± 13)
vermietetes Wohnungseigentum	2,5 bis 12,0	57	3,1¹⁾ (± 1,0)	20,5 (± 4,5)	73 (± 21)	1.688 (± 446)	6,87 (± 0,6)	22 (± 3)	49 (± 13)

1) In größeren Wohnanlagen liegt der Liegenschaftszins bis zu 1,2% über dem Durchschnittswert

6.2 Teileigentum

Die Kauffälle im Teilmarkt Teileigentum verteilen sich auf die unterschiedlichsten Nutzungen (z. B. Ladenlokale, Praxen, Büroräume, Garagen, Stellplätze in Tiefgaragen). Zusätzlich fehlen teilweise die zur weiteren Auswertung notwendigen Angaben wie Nutzfläche und Baujahr.

Insofern war es bisher noch nicht möglich den Teilmarkt Teileigentum weiter auszuwerten.

7 Erbbaurechte und Erbbaurechtsgrundstücke

Die Teilmärkte Erbbaurechte und Erbbaurechtsgrundstücke werden bisher vom Gutachterausschuss noch nicht ausgewertet.

8 Modellbeschreibungen

8.1 Sachwertfaktoren

Nach § 193 BauGB sowie §14 der Immobilienwertermittlungsverordnung haben die Gutachterausschüsse Faktoren zur Anpassung der Sachwerte an die jeweilige Lage auf dem Grundstücksmarkt, die sog. Sachwertfaktoren, insbesondere für Ein- und Zweifamilienhäuser abzuleiten.

Aus den für jeden Kauffall ermittelten Sachwerten wurden die sog. Sachwertfaktoren abgeleitet, in dem das Verhältnis des tatsächlich gezahlten Kaufpreises zum berechneten Sachwert ermittelt wurde. Die Sachwerte wurden entsprechend der Sachwertrichtlinie (SW-RL) vom 05.09.2012 sowie des Sachwertmodells der AGVGA, Stand 7/2017, das die Sachwertrichtlinie ausfüllt und ergänzt, ermittelt. Das Modell ist im Internet unter www.boris.nrw.de (Menüpunkt: Standardmodelle der AGVGA-NRW) veröffentlicht und zum Download bereitgestellt.

Wesentliche Modellparameter sind:

- Bezugsmaßstab ist die Bruttogrundfläche (BGF) nach DIN 277, 1987 (nur Teilflächen a und b)
- Normalherstellungskosten 2010 (NHK 2010) entsprechend der SW-RL (siehe Seite 47)
- Baunebenkosten sind in den NHK enthalten
- Kein Korrekturfaktor zur Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten
- Lineare Alterswertminderung
- Umrechnung auf das Kaufdatum mit dem Preisindex des statistischen Bundesamtes (Destatis) für die Bauwirtschaft (Fachserie 17, Reihe 4)
- Gesamtnutzungsdauer einheitlich 80 Jahre
- Bodenwert wie unbebaut (selbstständig nutzbare Grundstücksteile wurden herausgerechnet)
- Wertansatz für bei der BGF-Berechnung nicht erfasste Bauteile
- Zeitwert für Nebengebäude (Garagen) und bauliche Außenanlagen
- Berücksichtigung von Modernisierungsmaßnahmen nach Anlage 4 SW-RL
- Berücksichtigung von ausgebauten Spitzboden, Drempel, eingeschränkt nutzbaren Dachgeschossen nach Sachwertmodell AGVGA
- Faktor für Zweifamilienhäuser: 1,05
- Durchschnittlicher altersgemäßer Zustand ohne gravierende Baumängel und Bauschäden

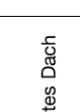
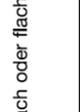
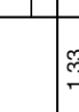
Beschreibung des Gebäudestandards für Einfamilienhäuser (Ausstattung)
gemäß Sachwertrichtlinie (SW-SL) Anlage 2 des Bundesministeriums
für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung vom 05.09.2012

Die Beschreibung ist beispielhaft und dient der Orientierung. Sie kann nicht alle in der Praxis auftretende Standardmerkmale aufführen.

	1	2	3	4	5	Wägungsanteil
Außenwände	Holzfachwerk, Ziegelmauerwerk; Fugenglatzstrich, Putz, Verkleidung mit Faserzementplatten, Bitumenschindeln oder einfachen Kunststoffplatten; kein oder deutlich nicht zeitgemäßer Wärmeschutz (vor ca. 1980)	ein-/zweischaliges Mauerwerk, z.B. Gitterziegel oder Hohlblocksteine; verputzt und gestrichen oder Holzverkleidung; nicht zeitgemäßer Wärmeschutz (vor ca. 1995)	ein-/zweischaliges Mauerwerk, z.B. aus Leichtziegeln, Kalksandsteinen, Gasbetonsteinen; Edelputz; Wärmedämmverbundsystem oder Wärmedämmputz (nach ca. 1995)	Verblendmauerwerk, zweischalig, innerlüftet, Vornhangfassade (z.B. Naturschiefer); Wärmedämmung (nach ca. 2005)	aufwendig gestaltete Fassaden mit konstruktiver Gliederung (Säulenstellungen, Erker etc.), Sichtbeton-Fertigteile, Natursteinfassade, Elemente aus Kupfer-/Eloxalblech, mehrgeschossige Glasfassaden; Dämmung im Passivhausstandard	23%
Dach	Dachpappe, Faserzementplatten/Welplatten; keine bis geringe Dachdämmung	einfache Betondachsteine oder Tondachziegel, Bitumenschindeln; nicht zeitgemäße Dachdämmung (vor ca. 1995)	Faserzement-Schindeln, beschichtete Betondachsteine und Tondachziegel, Folienabdichtung; Rinnen und Fallrohre aus Zinkblech; Dachdämmung nach ca. 1995	glasierte Tondachziegel, Flachdachausbildung tlw. als Dachterrassen; Konstruktion in Brettschichtholz, schweres Massivflachdach; Mansarden-, Walmdach; Aufsparrendämmung, überdurchschnittliche Dämmung (nach ca. 2005)	hochwertige Eindeckung z.B. aus Schiefer oder Kupfer, Dachbegrenzung, befahrbares Flachdach; aufwendig gegliederte Dachlandschaft; sichtbare Bogendachkonstruktionen; Rinnen und Fallrohre aus Kupfer;	15%
Fenster und Außentüren	Einfachverglasung; einfache Holztüren	Zweifachverglasung (vor ca. 1995); Haustür mit nicht zeitgemäßem Wärmeschutz (vor ca. 1995)	Zweifachverglasung (nach ca. 1995); Rollläden (manuell); höherwertige Türanlage z.B. mit Seitenteil, besonderer Einbruchschutz	Dreifachverglasung, Sonnen-schutzglas, aufwendigere Rahmen, Rollläden (elektr.); höherwertige Türanlage z.B. mit Seitenteil, besonderer Einbruchschutz	Große feststehende Fensterflächen, Spezialverglasung (Schall- und Sonnenschutz); Außentüren in hochwertigen Materialien	11%
Innenwände und Türen	Fachwerkwände, einfache Putze/Lehmputze, einfache Kalkanstriche; Füllungen gestrichen, mit einfachen Beschlägen ohne Dichtungen	massive tragende Innenwände, nicht tragende Wände in Leichtbauweise (z.B. Holzständerwände mit Gipskarton), Gipsstelen; leichte Türen, Stahlzargen	nicht tragende Innenwände in massiver Ausführung bzw. mit Dämmmaterial gefüllte Ständerkonstruktionen; schwere Türen, Holzzargen	Sichtmauerwerk, Wandvertäfelungen (Holzpaneele); Massivholztüren, Schiebetürelemente, Glasüren, strukturierte Türblätter	gestaltete Wandabläufe (z.B. Pfeilervorlagen, abgesetzte oder geschwungene Wandpartien); Vertäfelungen (Edelholz, Metall), Akkusputz, Brandschutzkleidung; raumhohe aufwendige Türelemente	11%
Deckenkonstruktion und Treppen	Holzbalkendecken ohne Füllung, Spalterputz; Weichholztreppe in einfacher Art und Ausführung; kein Trittschallschutz	Holzbalkendecken mit Füllung, Kappendecken; Stahl- oder Hartholztreppe in einfacher Art und Ausführung	Beton- und Holzbalkendecken mit Tritt- und Luftschallschutz (z.B. schwimmender Estrich); geradläufige Treppen aus Stahlbeton oder Stahl, Hartentreppe, Trittschallschutz	Decken mit größerer Spannweite, Deckenvertäfelung (Edelholz, Metall); gewendelte Treppen aus Stahlbeton oder Stahl, Hartholz-treppenanlage in besserer Art und Ausführung	Decken mit großen Spannweiten, gegliedert, Deckenvertäfelungen (Edelholz, Metall); breite Stahlbeton-, Metall- oder Hartholztreppenanlage mit hochwertigem Geländer	11%
Fußböden	ohne Belag	Linoleum-, Teppich-, Laminat- und PVC-Böden einfacher Art und Ausführung	Linoleum-, Teppich-, Laminat- und PVC-Böden besserer Art und Ausführung, Fliesen, Kunststeinplatten	Natursteinplatten, Fertigparkett, hochwertige Fliesen, Terrazzo-belag, hochwertige Massivholzböden auf gedämmter Unterkonstruktion	hochwertiges Parkett, hochwertige Natursteinplatten, hochwertige Edelholzböden auf gedämmter Unterkonstruktion	5%
Sanitär-einrichtungen	einfaches Bad mit Stand-WC; Installation auf Putz, Ölfarbanstrich, einfache PVC-Bodenbeläge	1 Bad mit WC, Dusche oder Badewanne; einfache Wand- und Bodenfliesen, teilweise gefliest	1 Bad mit WC, Dusche und Badewanne, Gäste-WC; Wand- und Bodenfliesen, raumhoch gefliest	1-2 Bäder mit tlw. zwei Waschbecken, tlw. Bidet/Urinal, Gäste-WC, bodengleiche Dusche; Wand- und Bodenfliesen; jeweils in gehobener Qualität	mehrere großzügige, hochwertige Bäder, Gäste-WC; hochwertige Wand- und Bodenplatten (oberflächenstrukturiert, Einzel- und Flächendeckers)	9%
Heizung	Einzelöfen, Schwerkraftheizung	Fern- oder Zentralheizung, einfache Warmluftheizung, einzelne Gasaußenwand-thermen, Nachstromspeicher-, Fußbodenheizung (vor ca. 1995)	elektronisch gesteuerte Fern- oder Zentralheizung, Niedertemperatur- oder Brennwertkessel	Fußbodenheizung, Solar Kollektoren für Warmwassererzeugung, zusätzlicher Kaminanschluss	Solar Kollektoren für Warmwassererzeugung und Heizung, Blockheizkraftwerk, Wärmepumpe, Hybrid-Systeme; aufwendige zusätzliche Kaminanlage	9%
sonst. Technische Ausstattung	sehr wenige Steckdosen, Schalter und Sicherungen, kein Fehlerstromschutzschalter (FIS), Leitungen teilweise auf Putz	wenige Steckdosen, Schalter und Sicherungen	zeitgemäße Anzahl an Steckdosen und Lichtauslässen, Zählerschrank (ab 1985) mit Unterverteilung und Kippsicherungen	zahlreiche Steckdosen und Lichtauslässe, hochwertige Abdeckungen, dezentrale Lüftung mit Wärmetauscher, mehrere LAN- und Fernsehanschlüsse	Video- und zentrale Alarmanlage, zentrale Lüftung mit Wärmetauscher, Klimaanlage, Bussystem	6%

**Normalherstellungskosten (NHK 2010) für freistehende Einfamilienhäuser,
Doppelhäuser und Reihenhäuser**

(einschließlich Baunebenkosten in Höhe von 17%) in EUR/m² Brutto-Grundfläche gemäß Sachwerttrichtlinie (SW-SL) Anlage 1 des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung vom 05.09.2012

Keller-, Erdgeschoss		Dachgeschoss voll ausgebaut						Dachgeschoss nicht ausgebaut						Flachdach oder flach geneigtes Dach									
		1	2	3	4	5		1	2	3	4	5		1	2	3	4	5					
Standardstufe																							
freistehende Einfamilienhäuser ³	1.01	655	725	835	1 005	1 260	1.02	545	605	695	840	1 050	1.03	705	785	900	1 085	1 360					
Doppel- und Reihenhäuser	2.01	615	685	785	945	1 180	2.02	515	570	655	790	985	2.03	665	735	845	1 020	1 275					
Reihemittelhäuser	3.01	575	640	735	885	1 105	3.02	480	535	615	740	925	3.03	620	690	795	955	1 195					
Keller-, Erd-, Obergeschoss		Dachgeschoss voll ausgebaut						Dachgeschoss nicht ausgebaut						Flachdach oder flach geneigtes Dach									
Standardstufe																							
freistehende Einfamilienhäuser ³	1.11	655	725	835	1 005	1 260	1.12	570	635	730	880	1 100	1.13	665	740	850	1 025	1 285					
Doppel- und Reihenhäuser	2.11	615	685	785	945	1 180	2.12	535	595	685	825	1 035	2.13	625	695	800	965	1 205					
Reihemittelhäuser	3.11	575	640	735	885	1 105	3.12	505	560	640	775	965	3.13	585	650	750	905	1 130					
Erdgeschoss, nicht unterkellert		Dachgeschoss voll ausgebaut						Dachgeschoss nicht ausgebaut						Flachdach oder flach geneigtes Dach									
Standardstufe																							
freistehende Einfamilienhäuser ³	1.21	790	875	1 005	1 215	1 515	1.22	585	650	745	900	1 125	1.23	920	1 025	1 180	1 420	1 775					
Doppel- und Reihenhäuser	2.21	740	825	945	1 140	1 425	2.22	550	610	700	845	1 055	2.23	865	965	1 105	1 335	1 670					
Reihemittelhäuser	3.21	695	770	885	1 065	1 335	3.22	515	570	655	790	990	3.23	810	900	1 035	1 250	1 560					
Erd-, Obergeschoss, nicht unterkellert		Dachgeschoss voll ausgebaut						Dachgeschoss nicht ausgebaut						Flachdach oder flach geneigtes Dach									
Standardstufe																							
freistehende Einfamilienhäuser ³	1.31	720	800	920	1 105	1 385	1.32	620	690	790	955	1 190	1.33	785	870	1 000	1 205	1 510					
Doppel- und Reihenhäuser	2.31	675	750	865	1 040	1 300	2.32	580	645	745	895	1 120	2.33	735	820	940	1 135	1 415					
Reihemittelhäuser	3.31	635	705	810	975	1 215	3.32	545	605	695	840	1 050	3.33	690	765	880	1 060	1 325					

8.2 Liegenschaftszinssätze

Nach ImmoWertV 2010 sind „die Liegenschaftszinssätze die Zinssätze, mit denen die Verkehrswerte von Grundstücken je nach Grundstücksart im Durchschnitt marktüblich verzinst werden. Sie sind auf der Grundlage geeigneter Kaufpreise und der ihnen entsprechenden Reinerträge für gleichartig bebaute und genutzte Grundstücke unter Berücksichtigung der Restnutzungsdauer der Gebäude nach den Grundsätzen des Ertragswertverfahrens abzuleiten“.

Die Liegenschaftszinssätze wurden nach dem Modell zur Ableitung von Liegenschaftszinssätzen der AGVGA NRW (Stand 06/2016) abgeleitet. Das Modell ist im Internet unter www.boris.nrw.de (Menüpunkt: Standardmodelle der AGVGA-NRW) veröffentlicht und zum Download bereitgestellt.

Wesentliche Modellparameter sind:

- Rohertrag (Nettokaltmiete) auf Grundlage des Leverkusener Mietspiegels (Stand 01.04.2017), der gewerblichen Mietpreisübersicht und aus Anfragen an die Eigentümer
- Bewirtschaftungskosten gemäß §19 ImmoWertV und Nr. 6 der Ertragswertrichtlinie sowie der Anlage 3 des Modells zur Ableitung von Liegenschaftszinssätzen der AGVGA (Stand 06/2016)
- Gesamtnutzungsdauer 80 Jahre (Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser, gemischt genutzte Objekte), 70 Jahre (Geschäfts- und Bürogebäude) bzw. 50 Jahre (Gewerbe)
- Bodenwert wie unbebaut (selbständig nutzbare Grundstücksteile wurden herausgerechnet)
- Berücksichtigung von Modernisierungsmaßnahmen nach Anlage 2 des Modells zur Ableitung von Liegenschaftszinssätzen der AGVGA (Stand 06/2016)
- Restnutzungsdauer > 25 Jahren (bei gewerblichen Objekten >15-20 Jahre)

9 Mieten und Pachten

9.1 Mieten für Wohnraum

Für das Gebiet der Stadt Leverkusen besteht seit dem 01. April 2017 ein qualifizierter Mietspiegel für den nicht preisgebundenen Wohnraum.

Dieser kann gegen eine Schutzgebühr von 5 Euro im Bürgerbüro Wiesdorf in der Rathaus-Galerie und an der Gebührenkasse im Verwaltungsgebäude Miselohestraße in Opladen erworben werden. Außerdem ist ein Post- oder E-Mail-Versand gegen Rechnung durch die Statistikstelle der Stadt Leverkusen möglich:

Stadt Leverkusen
Postfach 101140
51311 Leverkusen

Frau Eßer
Telefon: 0214 406 3393
Email: Beate.Esser@stadt.leverkusen.de

Zusätzliche Informationen geben:

Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer-Verein Leverkusen und Umgebung e. V.
Kölner Straße 39-41
51379 Leverkusen
Telefon: 02171 29995

Mieterverein Leverkusen e. V.
Kölner Straße 39-41
51379 Leverkusen
Telefon: 02171 4015800

9.2 Mieten für gewerbliche Räume

Der Arbeitskreis „Gewerbliche Mieten Leverkusen“ veröffentlicht jährlich eine Übersicht über Preise für gewerbliche Mieten in Leverkusen.

Diese kann im Internet auf der Seite des Gutachterausschusses www.gars.nrw.de/ga-leverkusen unter dem Menüpunkt Produkte|Mieten kostenfrei heruntergeladen werden.

10 Kontakte und Adressen

Mitglieder des Gutachterausschusses der Stadt Leverkusen

Vorsitzender	Dipl.-Ing. Jürgen Späker	Ltd. Städt. Vermessungsdirektor
Stellvertr. Vorsitzender	Dipl.-Ing. Timm Dolenga	Städt. Obervermessungsrat
Stellvertr. Vorsitzende	Dipl.-Ing. Ludwig Hoffmann	Regierungsvermessungsdirektor
und Sachverständige	Dipl.-Ing. Thomas Merten	Ltd. Kreisvermessungsdirektor a.D.
Sachverständige	Dipl.-Ing. Wolfgang Buntenbach	Architekt
	Dipl.-Ing. Jörg Junker	Bauingenieur
	Dipl.-Ing. Peter Kneip	Architekt
	Dipl.-Ing. Andreas Kölsch	Architekt
	Thomas Krings	Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft
	Dipl.-Kfm. Marco Müller	Dipl. Sachverständiger für bebaute und unbebaute Grundstücke, Mieten und Pachten (DIA)
Sachverständige Finanzamt	Dipl. Ing. Christoph Roth	Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur ¹⁾
	Detlev Szczukowski	Immobilienökonom(ebs)
	Brigitte Hassolt	Steueroberamtsrätin
	Irene Papazoglou	Steueramtfrau

- 1) von der IHK zu Köln öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken

Geschäftsstelle des Gutachterausschusses

Geschäftsstelle: Moskauer Straße 4 a (Barmer Haus)
51373 Leverkusen
Raum 112

Telefon: 0214 / 406 6263 und 6268 (Frau Klünsch und Herr Pier)
Telefax: 0214 / 406 6202
Email: gutachterausschuss@stadt.leverkusen.de
Internet: www.gars.nrw.de/ga-leverkusen
www.boris.nrw.de

11 Anlagen

11.1 Zusammenfassende Darstellung der Liegenschaftszinssätze und Rohertragsfaktoren

Zum Stichtag 01.01.2018 wurden die folgenden Liegenschaftszinssätze nach dem im Kapitel 8.2 beschriebenen Modell abgeleitet. Dabei wurden die auswertbaren Kauffälle der Jahre 2016 und 2017 herangezogen.

Gebäudeart	Rohertrag in Tsd. Euro	Kauf- fälle	Liegen- schafts- zinssatz (Standard- abweichung)	Roh- ertrags- faktor (Standard- abweich- ung)	Kennzahlen				
					Mittelwert und Standardabweichung				
					Ø Wohn- Nutz- fläche m²	Ø Kauf- preis EUR/m²	Ø Miete EUR/m²	Ø Bewirt- schaf- tungs- kosten %	Ø RND Jahre
selbstgenutztes Wohnungseigentum	2,5 bis 12,0	155	2,8¹⁾ (± 0,9)	22,5 (± 4,0)	83 (± 21)	1.848 (± 446)	6,87 (± 0,7)	21 (± 3)	48 (± 13)
vermietetes Wohnungseigentum	2,5 bis 12,0	57	3,1¹⁾ (± 1,0)	20,5 (± 4,5)	73 (± 21)	1.688 (± 446)	6,87 (± 0,6)	22 (± 3)	49 (± 13)
vermietete Ein- und Zweifamilienhäuser	7,5 bis 25	17	3,0 (± 0,4)	21,5 (± 3,0)	169 (± 36)	1.847 (± 344)	7,07 (± 0,7)	19 (± 2)	38 (± 13)
Dreifamilienhäuser	7,5 bis 25	14	2,9 (± 0,7)	19,0 (± 3,0)	220 (± 55)	1.513 (± 318)	6,60 (± 0,5)	22 (± 2)	30 (± 5)
Mehrfamilienhäuser (inkl. Gewerblicher Anteil bis 20% vom Rohertrag)	15 bis 40	14	3,9 (± 0,8)	16,0 (± 3,0)	326 (± 72)	1.385 (± 366)	7,03 (± 0,8)	22 (± 2)	35 (± 10)
Mehrfamilienhäuser (inkl. Gewerblicher Anteil bis 20% vom Rohertrag)	40 bis 120 ²⁾	2	4,9³⁾	12,5³⁾	635 (± 38)	972 (± 91)	6,45 (± 0,6)	23 (± 2)	28 (± 2)
Gemischt genutzte Gebäude (gewerblicher Anteil 20%-50% vom Rohertrag)	20 bis 120 ²⁾	13	5,5 (± 1,2)	12,0 (± 3,0)	673 (± 419)	889 (± 252)	6,10 (± 0,7)	24 (± 2)	32 (± 11)
Gemischt genutzte Gebäude (gewerblicher Anteil über 50% vom Rohertrag)	20 bis 120 ²⁾	5	6,1 (± 0,8)	11,5 (± 1,5)	400 (± 147)	1.110 (± 442)	7,70 (± 2,1)	21 (± 2)	34 (± 11)
Produzierendes Gewerbe	20 bis 120 ²⁾	7	6,4 (± 0,6)	11,5 (± 1,5)	3.215 (± 5870)	828 (± 384)	6,04 (± 2,6)	18 (± 4)	30 (± 10)

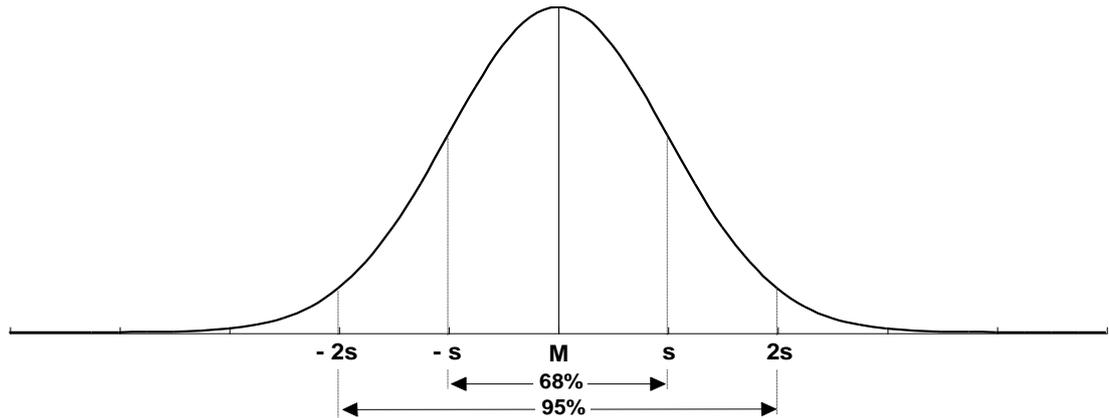
1) In größeren Wohnanlagen liegt der Liegenschaftszins bis zu 1,2% über dem Durchschnittswert

2) Bei der Auswertung lagen vereinzelt Kaufobjekte mit Roherträgen bis 200.000 Euro vor. Diese konnten ebenfalls in diese Gruppe eingeordnet werden.

3) Aussagekraft eingeschränkt, da Wert statistisch unsicher

11.2 Angaben zur Genauigkeit

Die in diesem Bericht errechneten Durchschnittspreise bzw. Mittelwerte sind mit "statistischen Unsicherheiten" behaftet. Zur Abschätzung dieser Unsicherheiten wird als Kenngröße jeweils die Standardabweichung angegeben. Diese ist ein Maß für die Streuung der Einzelpreise (Einzelwerte) um den Durchschnittspreis (Mittelwert). Etwa 68% aller Einzelpreise liegen innerhalb der Spanne Durchschnittspreis (M) \pm einfache Standardabweichung (s) und ca. 95% innerhalb der Spanne Mittelwert \pm zweifache Standardabweichung (2s) (siehe Abbildung).



12 Antrag auf Erstattung eines Gutachtens

Gutachterausschuss
für Grundstückswerte
in der Stadt Leverkusen
Postfach 10 11 40
51311 Leverkusen

Antrag auf Erstattung eines Verkehrswertgutachtens

durch den Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Stadt Leverkusen

des bebauten / unbebauten Grundstücks in Leverkusen

Straße: _____

Grundbuchblatt: _____

Eigentümer/in: _____

Gemarkung: _____

Flur: _____

Flurstück/e: _____

Größe: _____ m²

Antragsberechtigung: Eigentümer/in
 Erbbauberechtigte oder Inhaber/innen anderer Rechte
 Pflichtteilsberechtigte, für deren Pflichtteil der Wert eines Grundstücks von Bedeutung ist

Zweck des Gutachtens: _____

Wertermittlungsstichtag: aktueller Wert zurückliegendes Datum: _____
Tag Monat Jahr

Ich verpflichte mich zur Zahlung der gesetzlichen Gebühren:

Antragsteller/in: _____

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Der/Die Antragsteller/in verpflichtet sich, dem/der Sachbearbeiter/in sowie den Sachverständigen des Gutachterausschusses den Zutritt zum Bewertungsobjekt zu ermöglichen. Bitte nennen Sie uns einen Ansprechpartner/in.

Name: _____

Telefon: _____ tagsüber: _____

e-Mail Adresse: _____

Mir ist bekannt, dass die Bauaufsichtsbehörde Akteneinsicht nur mit Zustimmung des Grundstückseigentümers gewähren darf. Als Eigentümer/in bzw. Miteigentümer/in stimme ich der Akteneinsicht zu und erteile die Vollmacht für die Akteneinsicht. Aus demselben Grund wird die Vollmacht für eine umfassende Auskunft aus dem Bodenschutz-/Altlastenkataster erteilt.

Leverkusen, den _____

Unterschrift: _____

Merkblatt für Anträge auf Erstattung von Wertgutachten

Die Bearbeitung eines Gutachtens bedarf umfangreicher Feststellungen.

Wir bitten Sie daher folgende Unterlagen zur Verfügung zu stellen:

- Vollmacht des/der im Grundbuch genannten Eigentümers/Eigentümerin, falls der Antragsteller/in nicht Eigentümer/in ist
- Testaments- oder Erbscheinabschrift, wenn im Grundbuch die Eigentumsveränderung noch nicht vollzogen ist

Soll der Wert von Gebäuden ermittelt werden, bitten wir Sie ferner folgende Nachweise beizufügen:

- Mietverträge und Angaben über Bewirtschaftungskosten
- bei Eigentumswohnungen:
Beschlüsse der Eigentümergemeinschaft der letzten 2 Jahre,
Aufteilungsplan, Sondernutzungsrechte,
Verwaltungsabrechnung, Einzelwirtschaftsplan,
- Bauzeichnungen, sofern vorhanden
- Energieausweis, falls vorhanden
- bei öffentlich geförderten Objekten: Dauer der Bindung, Kostenmiete

Nennen Sie uns bitte eine(n) Ansprechpartner/in mit Telefonnummer oder e-mail Adresse für die Vereinbarung von Ortsterminen.

Gem. § 193 Baugesetzbuch besteht die Verpflichtung, allen Miteigentümer/innen eine Abschrift des Gutachtens zu übersenden. Um dieser Verpflichtung nachkommen zu können, teilen Sie uns auch gegebenenfalls die Anschriften der Miteigentümer/innen mit.

Auszug aus der Anlage (Gebührentarif) der Gebührenordnung für das amtliche Vermessungswesen und die amtliche Grundstückswertermittlung in Nordrhein-Westfalen (VermWertGebO NRW vom 05. Juli 2010) in der zurzeit gültigen Fassung (01.01.2018)

7

Amtliche Grundstückswertermittlung

Nach diesen Tarifstellen sind die nach dem BauGB und der GAVO NRW beschriebenen Aufgaben der Gutachterausschüsse und ihrer Geschäftsstellen - mit Ausnahme der Sachverständigenleistungen nach dem Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz (JVEG) - abzurechnen.

7.1

Gutachten

- a) Gutachten gemäß GAVO NRW, soweit nicht Buchstabe b) zutrifft
Gebühr: 100 Prozent der Gebühr nach Tarifstelle 7.1.1 bis 7.1.4
- b) Gutachten über Miet- und Pachtwerte
Gebühr: 1 500 bis 3 000 Euro
- c) Obergutachten des Oberen Gutachterausschusses
Gebühr: 150 Prozent der Gebühren nach den Buchstaben a bzw. b

Die Gebühren für Gutachten zu unterschiedlichen Wertermittlungstichtagen sind separat für jeden Stichtag zu ermitteln.

7.1.1

Grundgebühr

Die Grundgebühr ist in Abhängigkeit von dem im Gutachten abschließend ermittelten Wert zu bemessen:

- a) Wert bis 1 Million Euro
Gebühr: 0,2 Prozent vom Wert zuzüglich 1 250 Euro
- b) Wert über 1 Million Euro bis 10 Millionen Euro
Gebühr: 0,1 Prozent vom Wert zuzüglich 2 250 Euro
- c) Wert über 10 Millionen Euro bis 100 Millionen Euro
Gebühr: 0,05 Prozent vom Wert zuzüglich 7 250 Euro
- d) Wert über 100 Millionen Euro
Gebühr: 0,01 Prozent vom Wert zuzüglich 47 250 Euro

Mit der Gebühr ist die Abgabe von bis zu 3 gleichzeitig mit beantragten beglaubigten Mehrausfertigungen sowie die Mehrausfertigung für den Eigentümer, soweit dieser nicht der Antragsteller ist, abgegolten.

7.1.2

Zuschläge

Zuschläge wegen erhöhten Aufwands,

- a) insgesamt bis 400 Euro, wenn Unterlagen gesondert erstellt werden müssen oder umfangreiche Recherchen erforderlich sind.
- b) insgesamt bis 800 Euro, wenn besondere wertrelevante öffentlich-rechtliche oder privatrechtliche Gegebenheiten (z.B. Denkmalschutz, sozialer Wohnungsbau, Mietrecht, Erbbaurecht) zu berücksichtigen sind.
- c) insgesamt bis 1 200 Euro, wenn Baumängel oder -schäden, Instandhaltungsrückstände oder Abbruchkosten aufwändig zu ermitteln und wertmäßig zu berücksichtigen sind.
- d) insgesamt bis 1 600 Euro für sonstige Erschwernisse bei der Ermittlung wertrelevanter Eigenschaften.

Die Zuschläge sind im Kostenbescheid zu erläutern.

7.1.3

Abschläge

Abschläge wegen verminderten Aufwands,

- a) bis 500 Euro, wenn der Ermittlung unterschiedliche Wertermittlungsstichtage zugrunde zu legen sind.
- b) bis 500 Euro je zusätzlicher Wertermittlung bei der Ermittlung von Anfangs- und Endwerten nach § 154 Abs. 2 BauGB ohne Zuhilfenahme besonderer Bodenrichtwerte nach § 196 Abs. 1 Satz 5 BauGB.
- c) 50 Prozent der Gebühr nach Tarifstelle 7.1.1, bei der Ermittlung von Anfangs- und Endwerten nach § 154 Abs. 2 BauGB unter Zuhilfenahme besonderer Bodenrichtwerte nach § 196 Abs. 1 Satz 5 BauGB.
- d) je Antrag bis zu 50 Prozent der Gebühr nach Tarifstelle 7.1.1, wenn gemeinsam bewertete Objekte verschiedener Anträge die gleichen wertbestimmenden Merkmale besitzen.

Die Abschläge sind im Kostenbescheid zu erläutern.

7.1.4

Wiederverwendung von Gutachten

Wird ein zu einem früheren Zeitpunkt von einem Gutachterausschuss erstelltes Gutachten von diesem aktualisiert oder ergänzt und können bereits erbrachte Leistungen verwendet werden, so sind diese bei der Gebührenfestsetzung angemessen zu berücksichtigen.

Die Gebührenermäßigung ist zu begründen.

Nach § 5 VermWertGebO NRW sind in den Gebühren alle benötigten Auslagen enthalten, die zur Durchführung der Amtshandlungen erforderlich sind, soweit an anderer Stelle in dieser Gebührenordnung sowie im Gebührentarif nichts anderes geregelt ist.

Nach § 6 VermWertGebO NRW werden die Gebühren nach dieser Verordnung zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben, soweit die Amtshandlungen der Umsatzsteuer unterliegen.

13 Antrag auf Auskunft aus der Kaufpreissammlung

**Gutachterausschuss
für Grundstückswerte
in der Stadt Leverkusen
Postfach 10 11 40**

51311 Leverkusen

Antragsteller: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Telefax: _____

Antrag auf Auskunft aus der Kaufpreissammlung

In meiner Eigenschaft als _____

(Gericht, Behörde, öff. best. u. vereidigter oder zertifizierter Sachverständiger, Sonstiger *)

*) bitte erläutern

bin ich mit dem Grundstück

Lagebezeichnung (Straße, Hausnummer) _____

Gemarkung _____ Flur _____ Flurstück(e) _____

aus folgenden Gründen befasst:

Ich stelle hiermit gem. § 10 der Gutachterausschussverordnung NRW vom 23. März 2004 (vgl. nächste Seite) den Antrag auf Auskunft aus der Kaufpreissammlung.

Die Vergleichsobjekte sollen folgende Merkmale aufweisen:

Unbebaute Grundstücke Bebaute Grundstücke Wohnungs- und Teileigentum

Nutzungsart: _____

Lagebeschreibung: Straße oder Stadtteil: _____

Grundstücksgröße: von _____ bis _____ m²

Baujahr oder Baujahresspanne : von _____ bis _____

Wohnfläche: von _____ bis _____ m²

Geschosszahl: _____

Weitere Merkmale: _____

Zeitspanne der Vertragsabschlüsse: _____

Maximale Anzahl der Vergleichsobjekte: _____

Ich verpflichte mich,

1. alle erhaltenen Angaben streng vertraulich zu behandeln und sie nur zu dem oben angegebenen Zweck zu verwenden
2. die Bestimmungen der Datenschutzgesetze sowie des § 10 Abs. 2 und 3 der Gutachterausschussverordnung NRW vom 23. März 2004 einzuhalten
3. die für die Auskunft anfallenden Gebühren gem. Allgemeiner Verwaltungsgebührenordnung NW (s. nächste Seite) zu übernehmen.

Mir ist bekannt, dass mit der Auskunft aus der Kaufpreissammlung keine Aussage über die Verwendbarkeit der Daten im Einzelfall verbunden ist.

Ort, Datum

Unterschrift und ggf. Stempel

Auszug aus der Verordnung über die Gutachterausschüsse für Grundstückswerte (Gutachterausschussverordnung NRW -GAVO NRW) vom 23. März 2004 (GV NRW S. 146)

§ 10

Verwendung der Daten der Kaufpreissammlung

(2) Auskünfte aus der Kaufpreissammlung sind zu erteilen, wenn ein berechtigtes Interesse dargelegt wird und der Empfänger der Daten die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen zusichert. Ein berechtigtes Interesse ist regelmäßig anzunehmen, wenn die Auskunft von öffentlich bestellten und vereidigten oder nach DIN EN 45013 zertifizierten Sachverständigen für Grundstückswertermittlung zur Begründung ihrer Gutachten beantragt wird.

(3) Daten aus der Kaufpreissammlung dürfen in Gutachten angegeben werden, soweit es zu deren Begründung erforderlich ist. Die Angabe in einer auf natürliche Personen beziehbaren Form ist jedoch nur zulässig, wenn kein Grund zu der Annahme besteht, dass dadurch schutzwürdige Belange der Betroffenen beeinträchtigt werden.

Hinweis zu § 10 Abs. 3:

Daten sind bereits dann auf eine natürliche Person beziehbar, wenn Straße **und** Hausnummer angegeben werden oder ein Rückschluss in anderer Weise möglich ist. Das bedeutet, dass der Sachverständige die Daten vor der Angabe im Gutachten in der Regel zu anonymisieren hat.

Auszug aus der Gebührenordnung für das amtliche Vermessungswesen und die amtliche Grundstückswertermittlung in Nordrhein-Westfalen (VermWertGebO NRW vom 05. Juli 2010) in der zur Zeit gültigen Fassung (01.01.2018).

Tarifstelle

7.3 a) bb) für jede Auskunft aus der Kaufpreissammlung

Gebühr: 140 Euro einschließlich bis zu zehn mitgeteilter Vergleichspreise,
je weiterem mitgeteilten Vergleichspreis 10 Euro

Der Gutachterausschuss
für Grundstückswerte
in der Stadt Leverkusen
Moskauer Straße 4a
51373 Leverkusen

www.boris.nrw.de

